Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Ausgabe Merkur-Rundschau. 1942-1942 1942

261 (21.9.1942)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Berlagsbaus: Lammstraße 3—5 Kernsprecher
7927 dis 7931 und 8902 bis 8903. Boliscectonten: Karlsrube 2988 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsbezug), 2935 (Buchbandlung). Bantverbindungen: Badliche Bant, Karlsrube und Städtiche Spartasse, Karlsrube. Schrift.
leiten ng: Anschrift und Kernsprechummern wie beim
Berlag (siehe oben). Sprechstunden täglich von 11 bis
12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Sans Graf Relichag,
Berlin SM 68. Charlottensstraße 82. Bei unverlangt
eingebenden Manustripten sann seine Sewädt für deren
Rückgabe übemommen werden. — Aus märtig e Gelöditisstellen und Bezirtsschriftsetungen: in Bruchsal
Höchen and Bezirtsschriftsetungen: in Bruchsal
Höchen auch Bezirtsschriftsetungen: in Bruchsal
Höchen 244, Kernspt. 2744, in Baden-Baden Lichtenaler
Straße 34 Kernspt. 2744, in Baden-Baden Lichtenaler
Straße 34 Kernspt. 2744, in Bibl Eisenbahnstraße 10,
Kernsprecher 267, in Offendurg Abolf-Hiter-Sans. Kernbrecher 2174, in Kehl Abolf-Hiter-Sans. Kernbrecher 2174, in Kehl Abolf-Hiter-Sans.

Berlagsbauses wie der Bezirtsgeschäftskiellen: werttäglich bon 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezug s.

brels: Bet Trägerzustellung monastic 2.— Menschlich
Lehm Konats sit den Volgenbestennen monastic
Lehm Konats sit den Volgenbes Monat erfolgen. Bei
Richterscheinen insolge böberer Gewalt, bei Störungen
oder dergleichen besteht fein Ausprund auf Zeiferung der
Beitung oder auf Küderstatung des Bezugspreises. Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

DER NSDAP GAU BADEN DAS HAUPTORGAN **STAATSANZEIGER** DER BADISCHE

Ausg.: Merkur-Rundschau

Erscheinungsweisen. Der Hührer erschein wöchenklich Imal als Worgenzeitung und zuvar in 4 Ausgaben in 5 Ausgaben. Gawdenubssiad Karlsrube' für den Stadibegirt und den Kreis Karlsrube sowie für den Kreis Pforzbeim. "Kraichgan und Brudrain" für den Kreis Bruchal. "Werturskundschau" für de Kreis Kalant, Baden-Baden und Büdl. "Ans der Orienau" für die Kreis Bruchalen und Büdl. "Ans der Orienau" für die Kreise Offendurg. Kehl und Ladt. An zeigen den dreise Offendurg. Kehl und Ladt. An zeigen den dreise Offendurg. Kehl und Ladt. An zeigen den dreise Vreikligen Willimeterzeile (Kleinspalte Z Millimeter dreist hoset in Anzeigen gelten ermähigte Erundvreise lam Preististe. Anzeigen unter der Audrif. Werde-Anzeigen die Zespaltene de Millimeter dreit Millimeterzeile: 90 Big. (Tertmillimeterpreis), Absoldlüße für die Gelamt. auslage nach Walftaffel I der Wengentscheft C. Nachläße für Gelegenheitsanzeigen von pridaten Auftragegedern nach Malftaffel II.— An zeigen für din heze Anzeigen kanzeigen kond Walftaffel II.— An zeigen ist din heze Anzeigen für die Wontagausgade: Samstag 13 Uhr. Unausschehde unzeigen für die Montagausgade (z. B. Todesanzeigen) milsen die Kanstrube eingegangen sein.— Alle Mazeigen werden mur für die Gelamtauslage angenommen. Plass. Sas und Terminwünsche ohne Kerdindlickeit. Bei sernminklich aufgegebenen Anzeigen fann für Rich rigseit der Wiederagde feine Sewähr übernommen werden. Ersüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsrube a. Reein.

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag,

im Rahtampf unter hohen blutigen Berluften abgewiesen.

den 21. September 1942

16. Jahrgang / Folge 261

Kriegsmaterial für die Sowjets versank im Nordmeer

Wieder ein Großgeleitzug zerschlagen

38 mit Ariegsmaterial beladene Kandelsichiffe mit zusammen 270 000 BMI. vernichtet – Auch sechs feindliche Ariegssahrzeuge verloren

Der aroße Siea im Nordmeer

* Berliu, 20. Sept. Bu der durch Sondermeldung bekanntgegebenen Zerschlagung eines arogen britifc-amerikanischen Geleitzuges in den Eismeer=Gemäffern teilt das Oberfom= mandao der Wehrmacht noch folgende Gingelbeiten mit:

Der im Nördlichen Gismeer in einem fechs mährenden ununterbrochenen Anariff durch deutsche Rampfflugzeuge und Unterfeeboote aufgeriebene feindliche Geleitzug war ber größte, ber bisber einen Durchbruch au ben bolichemistischen Safen verjuchte. Der nach langen Vorbereitungen und unter dem Schut besonders ftarker Kriegsschiffseinheiten unternommene Berfuch scheiterte auch diesmal an der Wachsamkeit und Schlagkraft der im boben Rorden eingesetten deutschen Flieger= verbande und der Angriffsfreudigfeit der Unterfeeboote.

Der Geleitzug fuhr auch diesmal wieder hart an der Paceisarenze südlich Spitbergen entlang. Beit auseinandergezogen maren die feindlichen Sicherungestreitfrafte um den gangen Geleitzug berum verteilt. damit die an erwartenden beutichen Angriffe recht= Beitig erkannt und vom Rern des Beleitzuges fernaehalten werden konnten. Trot der starken Sicherung burchbrachen die beutschen Kampf-flieger in den Tagen vom 18. bis 18. Septem-ber immer wieder den Abwehrring. Einer der erfolgreichsten Tage diefer Geleitzugichlacht mar er 13. September. Trot ftarker Rebelbanke blieben die Rampffliegerverbande den gan = den Tag über am Keind und versenkten vom Morgengrauen bis in die späten Abend= itunden neun Sandelsichiffe mit aufammen 61 000 BRT.

Much in den folgenden Tagen wurden die Angriffe trot sich stetig verschlechternder Wet= terlage erfolgreich fortgesett. Schon au diefem Zeitpunkt lagen mehrere Frachter bren nend und in sintenden Zustand weit binter bem Beleit. Erneute Bomben bolltreffer führten au ihrer polligen Bernich-Durch die ununterbrochenen Angriffe wurde der Zusammenhang des Geleitzuges im= mer mehr geriplittert. Die eingelnen Schiffe persuchten auf eigene Faust weiter nach Norden auszuweichen, um ihrer Bernichtung au entgehen. Am Rachmittag des 14. September ein mit Munition beladener großer Transporter, von schweren Bomben eines Kampfflugzeuges getroffen, unter riefigen Explosionserscheinungen in die uft. Zwei weitere Handelsschiffe erhielten zur gleichen Zeit fo ichwere Treffer, daß fie auseinanderbrachen und versanken. Damit waren bis jum 15. September weitere 16 Schiffe mit dusammen 119 000 BRT. vernichtet.

Die Refte des Geleitzuges murben am 18 September furd por Erreichen des Bestim-mungshafens noch einmal von den Rampfflugeugen angegriffen, wobei weitere acht Sandelsschiffe mit zusammen 61 000 BAT. versenkt wurden. Much die Sicherungsftreitfrafte erlit= ten durch die Bersenkung eines feindlichen Bertorers und zweier Bewacher empfindliche Berlufte. Gin weiterer Berftorer murde in Brand

Domit haben die Luftwaffenverbände unter führung von Generaloberft Stumpf in inem fechstägigen harten Kampf den Nachichub ur die Bolichemisten mit der Bernichtung von 241 000 BRT. feindlichen Sandelsschiffsraumes auf das schwerfte getroffen. Zusammen mit den bon dentichen Unterseebooten versenkten fünf BRI., betragen die Gesamtverluste des Feinwie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, 38 Schiffe mit insgesamt 270 000 BRT.

Servorragender Anteil ber U-Boote

Die Bersenfung von fünf Dampfern aus bem Geleitzug stellt, abgesehen von bem kampfmäßigen Erfolg, eine hervorragende feeman hische Leistung dar. In diesem Seegebiet, dem die von den letzten Ausläufern des Golf-itromes erwärmten Luftmaffen auf die Kälte er Arktis treffen, liegen jest schwere Rebel die nur für Stunden von ichweren Sturmen derriffen werden. Es droht die Gefahr des 3uammenftoßes mit Gisbergen und den Siche-rungsfahrzeugen des feindlichen Geleits. Benn ie jungen Besatzungen unserer Unterseeboote trobdem wiederum 29 000 BRT. mit rund 45 000 Tonnen Kriegsmaterial vernichteten, so gaben sie erneut den Beweiß für den hohen ihrer feemannischen und foldatischen Ausbildung und Haltung, ber ihnen die Mögichfeit gibt, die Rameraden an der Ditfront wirksam zu entlasten.

*Ang bem Führerhanpiq nartier, 20. Sept. Das Oberkommando der Behrmacht gibt bekannt: Am Terek warsen deutsche Truppen den Feind aus besetzigten Stellungen. Im Raum von Stalingrad dauern die Kämpse in unsverminderter Härte an. Entlastungsangrisse des Feindes von Norden scheiterten. Bei Boronesch wurden seindliche Angrisse dum Teil

Im Rahtamps unter hohen blutigen Berlusten abgewiesen.
Im Mittelmeer versenkte ein deutsches Unterseeboot einen Dampser von 1200 BAT. und vier Transportsegler.
Indelne britische Flugzeuge sührten am Tage wirkungslose Störslüge über dem Reichzgebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschöffen. In der Racht flogen britische Bowbenflugzeuge nach Südwest: und Süddentschland ein. An einigen Orten, n. a. in der Stadt München, entstanden Sprengs und Brandschöfen, vorwiegend in Wohnvierteln und an öffentlichen Gebänden. Die Bevölkerung hatte Berluste. Im ölf der angreisenden Bomber wurden teils durch Flak, teils durch Rachtsäger zum Absturz gebracht.
Nach Tagesangrissen auf Judustrieaulagen an der britischen Südostküste belegten bentsche Kampsslugzeuge in der Racht zum 20. September das Industriegebiet von Sunderland mit Bomben schweren Kalibers.

Die durch Sondermeldung befanntgegeben, ift im Nordmeer eine große Geleitzugichlacht gewonnen worden. Rach der völligen Bernichtung eines Grofgeleitzuges im Nordmeer in der Zeit vom 2. bis 7. Juli 1942 wurde am 13. September von britifcher Seite ein erneuter Berfuch unternommen, ein von ftarten Flotteneinheiten gefichertes Grofgeleit durch das Nordmeer in einen sowjetischen Safen ju führen. Die fehr ichlechten Wetterbedingungen und die einen weit nardlichen Rurs erlaubende Gisgrenze begünftigten diefes Borhaben.

Deutsche Rampffliegerverbande und Unterseeboote griffen an und zerichlugen auch diefen aus rund 45 Sandelsschische Kumpfitteger verbut no unschlichen Kämpfen. Unter schweren Kampsbedingungen auf weite Entsternungen bei schlechtem Wetter und starter seindlicher Flatz und Jagdabwehr versenkten unsere Kampflieger aus dem Geleitzug insgesamt 25 han belsschiffe mit zusammen 177000 BRI. Ucht weitere Dampfer wurden so schwer beichabigt, daß fie als verloren anzusehen find. Außerdem vernichtete die Luftwaffe von den Sicherungsfahrzeugen einen Ber = ft orer fowie zwei Bemacher und warf einen zweiten Berftorer in Brand.

Unfere Unterfeeboote ichoffen in harter Berfolgungsjagd fünf Sanbelsichiffe mit gufammen 29 000 BR T. aus dem Geleitzug heraus und erzielten auf zwei britifchen Zerftorern Torpedotreffer, deren Untergang bei der herrichenden Betterlage nicht beobachtet werden tonnte.

Damit erlitt ber Reind eine feiner ich merften Rieberlagen in Geleit zugfampfen. Er verlor innerhalb von fechs Tagen 38 mit Ariegsmaterial aller Art belabene Sandelsichiffe barunter auch Tanter, mit gujammen 270 000 BRI. Daju tommt ber Berluft von 6 Rriegsfahrzeugen. Rur Refte bes Geleitzuges, j. T. erheblich beschädigte Schiffe, tonnten entfommen. Ferner gibt das Oberkommando der Behrmacht bekannt: Die von amtlicher sowjetischer Seite bekanntgegebene und von der Renter-agentur übernommene Behauptung, daß Generaloberft von Rleift gefallen fei, ift unwahr.

"Wir alle stehen am Zeind!"

Gauleiter Robert Wagner überreichte gahlreichen Karlsruhern Auszeichnungen für vorbildlichen Ginfag beim Luftangriff

M. L. Larlsruhe, 20. Sept. Als Dank für sprache den Kampf der Heimat im Rahmen ihren persönlichen tapseren Einsatz beim Lufts angriss auf Karlsruhe in der Nacht vom 2. zum ferung für ihre tapiere Haltung in jener unter uns stellten sich dies Beimatfront als Bagner am Sonntgapprmitten in der Art zweite, weniger michtige Festhalle zahlreichen Boltsgenoffen und Bolts: genoffinnen das vom Guhrer verliehene Rriegs: verdienstfreng baw. die Kriegsverdienstmedaille. In langen Reihen waren etwa 500 Männer und Frauen angetreten, die fich in jener Racht bei ber Rettung von Menichen aus Befahr, bei ber Befämpfung ber Branbe und bei ber Sicherstellung gefährbeten Bolfsvermögens befonders hervorgetan haben, Politifche Leiter und Männer der Parteigliederungen, die Män: ner der Polizei, der Ordnungspolizei, der Technischen Nothilse, der Feuerschutpolizei und ber Luftschutpolizei, Angehörige bes Werkluftsichutes und bes Reichsluftschutbundes, Männer ber verichiedenften Behörden und gahlreiche Angehörige der Sitler-Jugend. Und bazwischen ftanden die vielen Männer und Frauen aus ber Bevölferung, die in jener Racht durch ihr

tatfraftiges Bupaden Borbild murben, Der Rreismufitzug leitete die Feier mit bem Bwijchenspiel aus ben "Meifterfingern" ftimmungsvoll ein. Dann nahm ber Gauleiter bas Wort und murdigte in einer furgen An- | Rrieges.

in langen Reihen angetreten.

Die Männer und Frauen, die sich in der Angriffsnacht besonders auszeichneten, sind

eine Art zweite, weniger wichtige und vor allem gänzlich ungefährliche Front des Krieges vor. Wie sehr aber die Front der Heimat die gleiche ift wie die unserer Soldaten, das hat ie Stadt Karlsruhe am 8. September ds. 38. einsehen muffen, als englisch amerikanische Flugzeuge mit Bomben aller Art ihre Zivil-

evölferung angegriffen haben. Bir alle ftehen am Feind! Das ift bie dringendste Erfeuntnis, bie wir aus bem modernen, dem jogenannten totalen Rrieg

gewinnen muffen. Ge tiefer wir von diefer Erkenntnis durchdrungen find und je mehr wir nach diefer Ertenntnis handeln, um fo ficherer ift uns ber Sieg. Bas die Arbeit des einzelnen für den Berlauf bes Rrieges bedeutet, bas miffen mir feit langem. Der Arbeiter, der unferen Soldaten die Baffen ichmiedet, ber Bauer, der unfer Bolf ernährt, die Frau, die ihr Werf im ftillen Deim verrichtet und oft genug auch an die Arbeitsftelle des Mannes tritt, der Parteigenoffe, ber unfer Bolt por inneren Gefahren bewahrt fie alle enticheiden über ben Ausgang bes

Seitbem aber ber Feind mit Baffengewalt das Leben unferer Franen und Rinder ans greift, seitdem sind wir eine Kampsgemeins icaft auf Leben und Tod, die Soldaten draußen an ber äußeren und nufer Bolt

su Saufe an der inneren Front. Sie, meine Bolksgenoffen und Bolksgenoffin-nen haben dafür das beste Beispiel gegeben Sie haben die Gefahr nicht gescheut und haben tapfer Ihre Pflicht getan. Der Führer hat Ihnen deshalb für Ihr beispielhaftes Berhalten das Kriegsverdienstfreug bam. die Kriegs perdienstmedaille verlieben. Die große Beit, in der das geschehen ift, foll zugleich eine Un erfennung der tapferen Haltung der Bevölferung der Stadt Karlsruhe am Tage bes englisch-amerikanischen Luftangriffs fein."

Nachdem die Führer der Formationen und Behörden fodann den Männern und Frauen die Auszeichnungen überreicht hatten. ber Gauleiter, begleitet von Rreisleiter Borch, durch ihre Reihen und beglückwünschte jeden einzelnen der Ausgezeichneten, sprach bei den verschiedenen Gruppen noch einmal berg= liche Dankesworte und ließ fich hier und da auch furs noch einmal vom vorbildlichen Gin-

Im Namen aller Ausgezeichneten dankte Kreisleiter Worch dem Gauleiter und schloß die Feier mit dem Gruß an den Führer.



Der Gauleiter beglückwünscht die Ausgezeichneten.

Schlag auf Schlag

Von Erich Glodschey

"Die Tonnen raffeln nur fo auf den Meeresgrund", sagte ein ausländischer Journalist über die Erfolgserie der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe in der letten Zeit. Bon einem Tag dum anderen ist tatsächlich eine Höch stein gan Wersenkung en heindlich eine höch stein blich er Handelstonnage gemelbet worden. Am 18. September konnte die Unterbootwasse die Bersenkung von 121 500 BMT. aus einem einzigen Geleitzug im Rord-atlantif und am 19. September nochmals 100 000 BRT. aus dem Atlantischen Ozean, dem Karibischen Meer und dem Kördlichen Eismeer melden. Die erstmalige Kennung des Eismeers als U-Boot-Kampsplatz nach zwei-monatiger Pause leitete zu der zusammenfaffenden Siegesmelbung der Flieger und Un-terseebootfahrer vom 20. September über. Sie haben durch die Bersenkung von 38 Schiffen mit 270 000 BAT. in harten Kämpsen wieder einen englischen Geleitzug, der nach den Nord-meerhäsen Archangelsk und Murmansk streben wollte, im Rördlichen Gismeer zerschlagen und haben damit in glanzender Zusammenarbeit einen neuen großen Sieg errungen, der dem fämpsenden Heer an der Ostfront unmittelbar zugute kommt und zur Maicher Bedeutung ist wie der Sieg in der Esseitzugschlacht vom 2. bis 7. Juli.

Welche nachhaltige Wirkung diese Aulischlacht im Cismeer gehabt hat, zeigt die Tatsache, daß die englische Admiralität und bas USA. Marineministerium auch nicht ein einziges Wort gegen die abschließenden beutschen Melbungen über die Bersenkung von 87 Trans-portern mit Kriegsmaterial für die Sowiets fagen konnten. Churchill und Roofevelt vermochten aber auch nicht zu bestreiten, ba ja die Ramen und die genaue Große famtlicher 37 verfentten Schiffe in ben beutiden Melbungen bekanntgegeben worden find. Der Welt durch die deutschen Feststellungen ferner die La= dung der Schiffe befannt geworden, die in der Geleitzugsichlacht Anfang Juli burch die beutichen Unterfeeboote und Alugzeuge verfentt worden find. Diese Angaben find auch für die Beurteilung des neuen Nordmeersteges wert-voll, denn sie kennzeichnen die außerordentlich weittragende Bedeutung der Erfolge, die von den deutschen Luft= und Seestreitfraften auf dem einzigen direkten englisch=amerikanischen Seeweg zur Sowietunion errungen wurden.

Mit ben im Juli perfentten 37 Transportern des Geleitzuges nach Murmanst und Archan= gelft find nämlich nicht weniger als 1400 Panzerkampswagen, Sunderttausende von Maschi-nenwaffen, viele tausend Tonnen Benzin, 52 000 Tonnen friegswichtiger Metalle, unübersehbare Mengen an Kriegsgerät und 42 000 Tonnen Lebensmittel untergegangen. Dies entspricht Lebensmittel untergegangen. Dies entspricht den Erfolgen ber größten Bernichtungsichlachten, die vom beutichen Beer gegen die Somjet= armee gewonnen worden sind. Durch den Einsah im Eismeer haben also deutsche Seeleute und Flieger, an der Oftfront mitgestämpft. Sie haben ihren Kameraden an Land einen erheblichen Teil der feindlichen Gegenwirkung ferngehalten. In der Zwischen-zeit seit Juli hat die ständige Wachsamkeit der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe außerbem die Briten und Amerikaner über amei Monate lang von weiteren Bersuchen abgehaldes Konwois in nördlicher Richtung ver-

Befferte. Aber die Lehren der Geleitzugskataftrophe von Anfang Juli für die Englander und Ame-rifaner waren fo bitter, daß fie es mahrend biefer hellen Commermonate mit meift Schonwetter trop der verzweifelten Hilferufe Stalins nicht unternommen haben, einen neuen Geleitzug zu den bolschewistischen Rordhäfen zu entsenden. Aus neutralen Berichten weiß man, daß ein für Ende Juli geplanter Geleitaug wieder aufgelöft worden ift, weil man ihn nicht der drohenden Bernichtung durch beutiche Gegenwirfung aussehen wollte. Die Materialverlufte ber Bolicewiften burch bie beutichen Offensiven jum Rautafus und Wolga sowie durch die deutschen Abwehrsiege an der mittleren und nördlichen Oftfront haben jedoch die Notrufe der Sowjets zu immer grö: Berer Lautstärke anschwellen laffen. Briten und Amerifaner durch den Schifferaums mangel infolge des deutschen Unterseeboots frieges an der Errichtung einer "sweiten Front" nach Mostans Bunfchen verhindert

worden find, waren fie, um bem brangenden bolidewistischen Berbundeten etwas zu bieten, zu dem Bersuch genötigt, wenigstens neue Materialzufuhren durch das Nördliche Eismeer in

Marsch zu sehen. Weil die Engländer und Amerikaner aus den früheren Ersahrungen wissen, wie gefährlich die Fahrt durch das Nordmeer ist, haben fie eine Berichlechterung ber Wetterlage abgewartet, bevor sie das neue Großgeleit abfahren ließen. Ein sehr umfangreiches Kräfteaufgebot war für die Begleitung der vollbeladenen Frachter und Tanker nötig. Die Rücksicht auf die leberwasserireitkräfte der beutschen Kriegsmarine zwang den Feind, ftarte Rampfgruppen bereitzustellen, die er sonst im Mittelmeer oder im Pazifik verwenden könnte. Zur Sicherung gegen die deutschen Unterseeboote mußten zahlreiche Berftorer und Korvetten aufgeboten merden, die den atlantischen Seewegen entzogen wurden. Bur Abmehr ber beutschen Buftangriffe ichließlich mußte Jagdichut, durch Fluggengträ-ger und Feuerschut, durch Schiffe mit besonders zahlreicher Bordflat eingesett werden, abgeeben von der eigenen Bewaffnung der Trans-

Obwohl ein gewaltiger Apparat jum Schut des Nordmeer-Geleitzuges aufgebaut wurde und obwohl das Wetter für die deutschen Angriffe ungunftig war, ift dennoch auch biefer Geleitzug bis auf einen fleinen, meift beichabigten Reft auf den Meeresgrund geschickt worden. Der neue Sieg im Nordmeer ift nicht leicht gewesen, sondern in schwerem Kingen von den deutschen Fliegern und Unterseehvotsahrern erkämpst worden. Um so stolzer ist das deutsche Volk auf diese hervorragende Tat der deutschen Kriegsmarine und Luftwasse, die erneut die unlösbare Verknüpsung des ozeanischen Seefrieges mit dem Kampf an der Ostsront bewiesen hat.

"Eismeer-Ahnung" bes Mr. Anog

London ichweigt natürlich wieber H.W. Stocholm, 20. Sept. Die neuen gewaltigen Erfolge der deutschen Bomber und U-Boote, die im Eismeer wieder einen großen Geleitzug mit koftbarem Material für die Bol-Geleitzug mit kostbarem Material für die Bolschewisten fast völlig vernichtet haben, lassen die Rede des USA.-Martineministers Knox in Kanslas City in besonderem Licht erscheinen. Knox, der schon so off die U-Boot-Gefahr "endgültig" aus der Welt geschafft und sich so häusig stark gemacht hatte, die allenfalls noch vorhandenen Reste der Gefahr für die verbündete Bersoraungsschissahrt von den Meeren zu segen, hatte offensichtlich sich on Wind bekom men von der Geleitzugkatasikrophe. Sein Eingeständnis, die U-Bodte verhinderten die zwont, den Nachschub für die Sowjetunion, eine USA.-Offensive im Vazisskindusstries Zriegsindustries stohstoffbelieferung gewisser Kriegsindustrie-zweige, beweist diese Annahme. In dieser St tuation war es für ihn natürlich besonders wichtig, den Sowiets Mut anzusprechen, ihr Aushaltevermögen zu loben und sie zu weiteren Anstrengungen im Dienst der Plutofratien

Ledonden ift gegenüber den neuesten deutschen U-Boot-Erfolgen wie üblich vollkommen frumm. Nach bewährtem Muster ist damit zu rechnen, daß in etlichen Bochen der englischen Presse erlaubt wird, ein vaar Seemannsberichte über beroische Abenteuer Ueberlebender zu ver-össentlichen. Worauf die antlichen Stellen ver-sichern werden, nun sei die U-Boot-Gefahr aber wirklich "endgültig" im Aussterben.

Britische Gilbriefe benuchen fechs Monate v.M. Aufara, 20. Sept. Die Berbindungs-wege des Empire find lang und beschwerlich geworden. Wenn sich die britische Agitation auch bemüht, diese Tatsache wegzudiskutieren, so wird der Weg um daß Kap dadurch nicht fürzer. Die Bagdader "Frak Times" ver-öffentlicht ein Londoner Kabel, in dem der irostischen Ottoman-Rank mitgeteilt wird des irakischen Ottoman-Bank mitgeteilt wird, daß ihre auf dem Seeweg am 1. und 7. April nach London aufgegebene Eilpost, sowie die am 4. Juli durch Expreßslugpost eingelieferten Sendungen zusammen am 10. September ber englischen Sauptstadt ankamen. Das ift eine Laufzeit von einem halben Jahr für Sendungen, die der "seebeherrichenden" britischen Flotte als Gilfracht anvertraut wurden, und mehr als zwei Monate für die Beförderung durch Flugzeuge. Auch die Materiallieferungen dürften nicht ichneller gehen. Die "Frak Times" hat der britischen Agt-tation mit ihrer Beröffentlichung keinen guten Dienst erwiesen.

Briten verlegten wieder die Schweiger Quithoheit

O. Seh. Bern, 20. Sept. In ber Nacht gum Sonntag überflogen britische Flieger mehrere Städte der nördlichen und mittleren Schweiz. In dem gangen Gebiet nördlich der Alpen wurde in der Nacht ameimal Flieger= alarm gegeben.

> Rollende Angriffe ber Luftwaffe auf ägnptisches Sinterland

* Rom, 20. Sept. Der italienische Bestmacht bericht vom Sonntag hat folgenden Bortlaut: Italienische und deutsche Luftwaffenverbande haben auch gestern in rollendem Angriff auf das hinterland der ägpptischen Front mit sichtlichen Ergebnissen feindliche Kraftfahrzeugansammlungen angegriffen.

Gin britisches Fluggeng murbe von den Flatbatterien einer unferer Divisionen abge-

Einer unferer Bomberverbande rief auf dem von Miccaba beträchtliche Brande hervor. Gin feindlicher Ginflug auf Navarrino (Grie-

denland) verurfacte feinen Schaden. In der vergangenen Nacht wurden von englifchen Flugzeugen einige Bomben in der Umgebung von Catania und von Licata abgewors fen, ohne Opfer au fordern. Ein feindliches Fluggeng stürzte bei Cattolica Eraclea-Agrigent brennend ab. Einer der Flieger, ein Reueelander, fprang mit bem Fallicirm ab und

wurde gefangengenommen. Brennende Delleitung in Sprien

J. B. Bidy, 20. Cept. Nachdem erft vor furgem die Delleitung von Kerbouf über Homs nach Tripolis in Sprien von den Engländern instandgesett worden ift, haben furische Freiheitsfämpfer neue Anichlage unternommen. Die Delleitung ift erneut an viclen Stellen unterbrochen worden und östlich Soms in Brand gefett worden. Englisch=gaulliftifche Truppen, die gegen die Aufständischen und gur Bewachung der Delleitung eingesett wurden. gerieten in eine Salle. Gine Abteilung wurde in einer Talfenke angegriffen und nieder-

Ein teuflischer Plan Churchills und Stalins

Den deutschen Müttern sollen ihre Rinder genommen werden — Plutotratifch=bolichewistifcher Sadismus entlarvt fich

* Berlin, 20. Sept. In England murbe der ungehenerliche Plan befanntgegeben, die wird mit diefen Rreaturen fein Kompromif de utschen Kinder nach dem Sieg der Alliierten zu internationalisieren, die de utschen Kinder nach dem Sieg der Alliierten zu internationalisieren. Die in London erscheinende, von Churchill bezahlte Zeitung "Brij Nederland" sordert, wie das amtliche englische Renterbüro mitteilt; daß alle deutschen Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren ihren Müttern weggenommen und für die Daner von 25 Jahren ins Aussland geschickt werden müßten. Bei dieser. Wethode würden die Deutschen nicht mehr von ihrer Kationalität besessen sein. Es würde ein Bölkergemisch entstehen, das nicht mehr geschich zu hezeichnen sei als beutich zu bezeichnen fei.

Mit der Veröffentlichung dieser teuflischen Absicht wird das gemeinste Verbrechen verfündet, das jemals Menschenhirne ersonnen haben. Wir haben uns niemals einer Täuschung darüber hingegeben, welches Schick fal dem deutschen Volke von der bolichemiti ichen Bestie und den plutofratischen Weltver-brechern jugedacht ist. Stalin und Churchill wollen die Vernichtung aller Nationen, die noch die Kraft in sich fühlen, der bolichemistischen Bölkerversklavung Widerstand bolschemistischen Bölkerversflavung Widerstand zu leisten und den Willen besitzen, sich gegen ihre plutokratischen Ausbeuter zu erheben. Wir kennen ihren teuflischen Plan seit langem. Ihr Ziel ist die Ausrotzung des deutschen Volkes. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, um auch dem blinzdesten Volksgenossen die Augen zu öffnen, dann ist diese Veröffentlichung das unwiderlegdare Zeugnis dassür, was das deutsche legbare Zeugnis dafür, was das deutsche Bolk, was seine Mütter und Kinder von die en unmenschlichen Berbrechern gu erwarten

hätten.
In Ostfarelien, in Estland, in Litauen, in Lettland und Galizien hat die ganze Welt die bolschwistischen Handlanger Churchills und seiner Kumpane am Werke gesehen:
So meldete "New York Journal American" am 16. Ostober 1941: "140 000 Litauer, darunter Kinder von zwei Fahren an aufwärts, sind von den Somiets nach Sibirien periodennt unmünden Sowjets nach Sibirien verschleppt, unmün-dige Kinder ihrem Schickfal überlassen worden. Unter den verschleppten Kindern besinden sich auch drei Kinder des litauischen Generals Na-stifis."

"Stockholms Tidningen" meldete aus Lett-land: "200 000 Einwohner, vom fleinsten Kinde bis zum 80jährigen Greis, sind in die russischen Steppen und in die arktischen Gebiete Sibiriens Steppen und in die arktischen Gebiete Sibiriens gebracht worden. Die Kinder sind verschwunden und niemals zu ihren Eltern zurückgekehrt. Bon deutschen Truppen wurden auf dem Gütterbahnhof in Riga vier verschlossene Güterwagen voller Kinderleiter den gefunden". Der estnische Landesdirektor Dr. Mace erklärte: "Die Bolschewisten hatten den Plan, 700 000 Personen nach Außland und Sibirien abzutransportieren. Nur 385 000 Esten sollten im Lande bleiben."

im Lande bleiben."
Die finnische Zeitung "Aamulehti" betont, daß die Berschleppung und Hinrichtung der Eiten nicht nur eine Maßnahme zur Beseitigung der politischen Klassengegner gewesen sei, sondern es sich um einen Ausrottungsprozes gehandelt habe. Bei der Berschleppung habe man sestgestellt, daß die Familien auseinandergerissen wurden, indem die Männer in die eine Himmelsrichtung, in die Kohlengruben, die Frauen in die andere, in die Kolchosen, gebracht und die Kinder den Eltern

einsach weggenommen wurden.
Und so, wie hier geschilbert, so haben die Bolschewisten, die die Geschäfte Churchills und seiner jüdischen Berbrecher besorgen, überall gewütet, wo ihre Soldateska Installen Gentlen Gerbrechen des Len

Die ungeheuerlichen Enthüllungen bes Lonboner Blattes ftimmen durchaus mit bem über- | ben.

Inder, Poftanftalten in Brand gu fteden, mer-

den fortgefest. Die Polizei mußte in verichie-

denen Orten Bengalens eingreifen. Durch den

die Lehrinstitute in wirtschaftliche Schwierias

feiten geraten. In Ahmedabab murben ame weitere Mitglieder ber Stadtverwaltung me

gen Beteiligung an den Kongregunruhen ver

haftet. In Surat verhaftete die Polizei 10 In:

der, nachdem umfangreiche Haussuchungen

vorgenommen worden waren. Bier Gifen-bahnstationen in der Bombapproving wurden

von Indern in Brand gesteckt. In Karatchi erfolgte in der Rähe einer Polizeistation eine

beftige Explosion. Auch in Karatchi dauert der

Englische Bemühungen, die Moslims in

Opposition jum Nationalkongreß zu bringen,

cheiterten abermals. Wie ber Bubrer ber

Moslint-Liga ben Engländern erflärte, hege er nicht die geringste Absicht, seine Anhänger

dur Berteidigung ber britifchen Berrichaft auf-

Durch die Unruhen erleidet die Birt-icaft erhebliche Beeinträchtigun-

gen. Die Berforgungslage Indiens verschlech-

tert sich von Tag zu Tag, zumal die Breis-

fontrolle ohne jede Wirkung bleibt. Ueber-ichwemmungen in verschiebenen Teilen des

Landes. tragen zu den Berforgungsftörungen

bei. Die englischen Bermaltungsbehörden find

nicht in der Lage, den Wirtschaftsnöten du

Weitere japanische Erfolge auf Neu-Guinea

* Berlin, 20. Sept. Auf Neu-Guinea dauern die schweren Kämpfe im Vorgelände von Port Woresby an. Die Japaner drin-

gen auf der gangen Frontbreite weiter vor und überwinden den Widerstand der auftralischen Truppen in gaben und erbitterten Ginzelkamp-

fen im unweglamen Urwalde und Dichungelsgelände, teilweise jest auch schon auf der offenen Savanne. Die Australier hatten in den Kämpsen des Donnerstag und Freitag 800 Tote allein im mittleren Abschnitt der Kampsfront. In Luftkämpsen schossen japanische Jäger bei nur zwei eigenen Verlussen neun feindliche Flugzeuge ab, darunter zwei amerikanische Bomber pom Inn Fliegende Seitungen

Bomber vom Inp "Fliegende Festung" Townsville und Port Darwin wur

den am Samstag erneut von japanischen

Rampfflugzeugen bombardiert. In den Safen-anlagen und militärischen Einrichtungen mur-

USU.=Bomben=Ungriff

bei ben Salomon-Infeln abgeschlagen

* Berlin, 20. Sept. Ginige USA.=Bomben=

den ichwere Schaben angerichtet.

Studentenftreif an.

zufordern.

Studentenstreit in Bengalen

Neue Moslim-Absage an England

Fortdauer der Unruhen in Indien — Berichlechterung der Wirticaftslage

O Stocholm, 20. Sept. Die Bersuche der Bordflat sowie bas Eingreifen von Jagern

ein, was gerade am Samstag der ameritanische Marineminifter Anor in einer Rede in Ranfas City erklärte: Rach dem Siege, fo rief diefer Rriegshetzer aus, wird ein Friede vor-geschrieben, in dem Deutschland und bie

In der Entichloffenheit bes bentichen Bolfes aber werden fich diefe Berbrecher tänichen! Im Bewußtscin feiner Rraft hat es ben Rampf feis nes Lebens gegen feine Berderber aufgenom: men. Seine Sohne vollbringen Bunder an Tapferkeit, und sie stehen siegreich an allen Fronten und schlagen nun die Berbrecher nie-der, die dem deutschen Bolf dieses surchtbare Schidfal zugedacht haben. Gie miffen, vereint mit der gesamten Heimat, daß die Gerechtigkeit unserer Sache uns jum Siege führen wird. Die Anstister und Urheber dieser Berbrechen Adjenmächte völlig beseitigt wer-den. Es könne kein Kompromiß geben. Mit diesem letteren wird Knog Recht haben. Es ihre unabwendbare Riederlage nicht überleben.

Die ersten elfässischen Kreistage 1942

Behntausende befannten fich in Mülhausen, Altfirch und Gebweiler ju den Idealen unserer Zeit

nahmen die diedjährigen Areistage der NSDUB. im Elsaß ihren Auftaft in den Kreisen des Oberlandes Mülhausen, Altstirch und Gebweiler. Zehntausende von Bolksgenossen aus Stadt und Land, aus allen Berufsschichten und Laharen von gehenseltern persinisten ist und Lebensaltern vereinigten sich zur zweiten großen Heerschau der Bewegung in den Kreisen im Bekenntnis zu den Idealen der neuen Zeit. Die Kreistage 1942 legten am besten Zeugnis ab von dem seit einem Jahr zahlenmöhre fost nerdannelken. An üben Fanzen mäßig fast verdoppelten Ausbauder Bar teiorganisation, wobei auch erwähnt sei, daß am 1. Juli dieses Jahres mit der Auf-nahme aller Schaffenden in die Deutsche Arbeitsfront begonnen wurde.

Das Sauptmerfmal ber Jahresarbeit ftellt eine staatspolitische Maßnahme von weittra-gender Bedeutung dar, die Verleihung der deutischen Staatsangehörigkeit an die im Kampf um ihre deutsche Heimat befonders verdienten Elfäffer. Deren Buerfennung murde am gestrigen Tag der bisber größ-ten Gruppe, etwa 15 000 Parteigenoffen und Barteigenossinnen, befanntgegeben. Damit bezeichnen die Kreistage einen denkwürdigen Abschnitt in der elfässischen Geschichte. Das als Spielball der Weltpolitik hin= und hergeworsfene Land wächst nun unter der zukunftssicheren nationalsozialistischen Führung organisch von Stunde ju Stunde fortichreitend in den beutschen Bolfsforper binein.

O Straßburg, 20. Sept. Am gestrigen Sonn-g nahmen die diesjährigen Kreistage der SDAP. im Elsaß ihren Auftatt in den Krei-n des Oberlandes Wülhausen, Altstirch und ebweiler. Zehntausende von Bolksgenossen as Stadt und Land, aus allen Berufsschichten die in ein Meer von Fahnen, Girlanden- und die in ein Meer von Fahnen, Girlanden- und die in ein Meer von Fahnen, Girlanden- und Blumenichmud getauchten Straßen von einem unaufhörlich flutenden Leben erfüllt. Bon den Giebeln hallten die wuchtigen Rhythmen deuticher Marichmufit wider, die heute wie ehedem im Gliag flingen, als feien fie nie verftummt. Dem Beschauer brangt fich die Bahrnehmung auf: die Eliaffer maricieren, fingen und fei-ern nicht anders als ihre Stammesbrüder überm Rhein.

Der Programmablauf entsprach gleichfalls mit gewiffen Abweichungen und zeitbedingten Einschränfungen dem der Kreistage im Reich vor dem Krieg. Eine besondere Note erhielten fie durch die Beimatausstellung in Gebweiler und Altfirch sowie eine Tannhäuser-Festauf-führung in Mülhausen für Berwundete und Rüstungsarbeiter. Die machtvollste Steigerung ber politifden Billenstundgebung brachte am Sonntagnachmittag die Großfundgebun: gen. Schauplat in Mülhausen war die neue Martthalle, die die ichaffende Bevölferung nicht zu fassen vermochte, so daß weitere Hunderte auf dem freien Plat vor der Jalle der Rede des Generalreserenten beim Chef der Zivilverwaltung, Dr. Ern ft, laufchten. In Alt-firch iprach Ministerpräsident Balter Robler in Gebweiler der Sauptichriftleiter des "Gub In den frühen Morgenstunden weckten helle Fanfarenklänge von den Türmen der drei feisernden Städte. Und dann dröhnten die festen

Fanal der Vernichtung über dem Nordmeer Achtmal frachte es im Geleitzug — Auch das ichlechte Wetter nunte dem Tommy nichts

Von Kriegsberichter Gerhard Jäckel

P. K. Jeder Berfuch, über die Nordroute nach | Murmanst den Sowjets das immer nowendis ger werdende Rüstungsmaterial zukommen zu lässen, mußte mit katastrophalen Berlusten der britisch=amerikanischen Schiffahrt bezahlt wer=

gelang es den Japanern, fieben der angreifen=

den feindlichen Bomber abaufdießen. Rur drei

eindliche Flugzeuge konnten entkommen. Die

apanischen Kriegsschiffe, die nach wie vor die

Bemäffer um die Salomon-Infeln beberrichen,

USU .= Greuelhete gegen Japan

H. W. Stocholm, 20. Sept. Während ber ichwedischen Breffe bisher im allgemeinen bie

Berbreitung von Grenelbehauptungen ftreng

verboten war,, aibt jest der nach USA. ent-

andte Bertreter des "Sozialdemokraten" ame-

cifanische Behauptungen über angebliche "be-

stialijde Gewaltatte ber Japaner gegen weiße

Gefangene" wieder, wobei nicht nur Rolte-

rungen, fondern auch Bergewaltigungen eine

arone Rolle fvielen. Rur die abgehacten Rin-berhande fehlen vorläufig noch. Die ameri-

fanischen Greuelbehauptungen fteben in inter-

effantem Begenfat au den britifchen Berich-

tigungen ähnlicher Anschuldigungen, die früher

in England erhoben worden waren. Dort hatte man inamifchen anerkannt, daß die englischen

behandelt mürden.

erhielten feinerlei Beschädigungen.

Dennoch haben sie es nun, acht Wochen nach der restlosen Vernichtung des nach Archangelif bestimmten Großgeleits wieder gewagt. Es gibt fein besseres Symptom dafür, was die Glocke bei den Sowjets geschlagen hat, als diese mahr haft verzweifelten Bemühungen. Länger als zwei Monate war das Nordmeer feindfrei. Als die Aufflärer vor einigen Tagen den neuen, unter stärkster Bewachung stehenden Geleitzug meldeten, lag über dem gesamten nördlichen Seeraum ein lückenloses Schlechtwettergebiet. Trobbem gelang es Fernaufklärern, am 12. September den Feind aufgufinden und die Fill-lung aufzunehmen. Schon feit Wochen wird es nördlich des Polarfreises wieder richtig dun-fel, so daß ein ununterbrochenes Fühlunghalten nicht mehr möglich ist. Aufklärung und Kampf einfat find auf die Tagesstunden zusammen

Schon trifft den Geleitzug der erste maffierte Angriff. Trop übelsten Schauerwetters sind die Kampfflugzeuge aus ihren Horsten gestartet Ab vier Uhr nachmittags rollt der Angriff. Die Berbände des Majors R. schlagen unheimlich hart zu und halten reiche Ernte. Um das rasende Flakfeuer aller Kaliber kummern fie ich erst, nachdem sie ihre verderbenbringende Laft geworfen haben. Achtmal fracht es im Ge-leitzug, Schiffe von 10 000, 8000 und 5000 BAT brennen, bleiben mit Schlagfeite liegen, berften auseinander. Die Art der Explosionen zeigt eindeutig, um was für eine Ladung es sich bandelt. Solche Explofionswolfen gibt es nur, wenn Munition in die Luft geht. Die über den Wolfen anfliegenden Ju-88-Berdande unter gubrung von Spt. B. seben den riefigen Rauchpils von weitem, der wie ein dufterer Turm 2000 Meter boch aus der weißen Bolfendede Gefangenen in japanifden Lagern forrett empormächft. Ueber dem Nordmeer murde das Fanal der Vernichtung entzündet.

Condon beschnitt Abessiniens Grenzen

Die fruchtbaren Gebiete Ogaden und Sarrar den britifchen Rolonien angegliedert

Hn. Rom, 20. Sept. Unter den letten eng- | verhindert hatte, einigte man fich darauf, daß lischen Beröffentlichungen über Abeffinien hat die in Addis Abbeba tätigen englischen Agenftandnis enthält, daß Baile Celaffi auf das füboftabeffinifche Gebiet Dgaben vergich : ten mußte. In Rom wird diefe Enthillung über die Berfleinerung Abeffiniens dabin ergangt, daß die Engländer dem Negus auch bas fruchtbare Gebiet von Sarrar abgenom :

Der Regus fieht fich, nach ber Anglieberung diefer Provingen an die Comalilander, vom Meer ftarter benn je abgeschnitten. Davon, daß ihm die Engländer den Bafen Beila am Roten Meer überlassen könnten, wie es Sen bereits vor Ausbruch des Abessinienfeldduges versprochen hatte, ist heute keine Rede mehr.

Dem Artifel der Miß Panthurst sind übrigens aufschlußreiche Ginzelheiten über die Durchsührung des englisch athiopischen Berirages vom 31. Januar d. J. zu entnehmen. Nachdem der englische Abesstnienfachmann Sir fluggenge versuchten japanische Kriegsschiffs Philipp Mitchell als "Berater" des Negus Erst dann würden einheiten im Seegebiet der Salomon = In = 9 Monate durch übertriebene Forderungen niens wieder Sicher andugreisen. Durch starke Abwehr der überhaupt das Zustandekommen des Vertrages. Ausbeutung haben.

in Rom ein Artikel einer seit langem in der ten als "Ratgeber" nur dem Regus, nicht der Agitation für den Regus tätigen Miß Silvia vankhurst in der "Borld Review" stärkere verachtung hervorgerusen, weil er das Ge- nichts. Diesbezügliche Zusicherungen wurden nichts. Diesbezügliche Buficherungen murben nur den beiden Säufern des englischen Barlaments abgegeben. Der Finanzberater des Negus unterfieht, gemäß dem Artifel 4 des Bertrages, ausbrücklich der englischen Regie-rung. Der Regus kann Währungsmaßnahmen nur mit dem Einverständnis Londons durchführen. Auch die abessinische Teilstrecke der Dschibuti = Bahn, ferner Fernsprecher und Rundfunk, sowie der Luftverkehr, stehen un= mittelbar unter englischer Kontrolle.

Miß Pankhurst dieht in ihrem Bericht den ür alle Beteiligten höchft ehrenhaften Bergleich, daß "das lonale Abessinien" schlimmer behandelt worden sei als Fran. "Giornale d'Italia" schreibt in diesen Londoner Geständniffen, sie beleuchteten den Grad der englischen Beuchelei. Der englisch-äthyopische Bertrag werde · durch den Sieg der Dreierpakt-mächte zerrissen und das oftafrikanische Imperium Staliens wieder bergeftellt merden. Erft dann murden die Bolfericaften Abeifi-niens wieder Sicherheit vor Raubereien und

Ritterfreuz für fühnftes Draufgangertum

DNB. Berlin, 20. Sept. Der Führer verlieh auf Borichlag des Oberbesehlshabers der Luftwasse, Reichsmarschall Göring, das Ritterkrenz des Eisernen Arenzes an

Oberftlentnant Schraber, Rommandeur eines Flafregiments, Oberleutnant Behmener, Fluggengführer in einem Berftorer: geichwader.

Oberfeldmebel Aloepper, Fluggengführer in einem Jagdgeschwader. Oberstleutnant Osfar Schrader, am 5. Juli 1899 geboren, bat sich bereits im West-eldzug und auf dem Balkan durch besondere capferkeit ausgezeichnet und in Anerkennung einer bedeutenden Leiftungen im Rampf gegen die Sowjetunion das Deutsche Kreuz in Gold erhalten. Seine Truppe sah ihn steis an den Brennpunkten der Kämpse, in denen sie eingesetzt mar, an den Stellen, wo eine schwie= rige Lage bestand, die dieser vorbildliche Füh-rer durch sofortiges tatkräftiges Eingreifen meisterte. Beim Beginn des Angriffs auf Stalingrad hielt er ben Jeind burch aufam= Stalingrad hielt er den Feind durch zusam-mengefaßtes Feuer nieder und zwang ihn zur Räumung seiner Stellung, wodurch er dem bereitstehenden Panzerkorps den Weg frei-machte, so daß es die erste Linie des Gegners überrennen konnte. Weiter schuf er die Vor-aussehungen für die Ueberwindung des zwei-ten Parkeitigungskringes nur Stellingrad durch en Berteidigungsringes vor Stalingrad burch ein anderes Panzerforps. Als Beifpiel höchfter persönlicher Einsathereitschaft von seinen Sol-baten vergöttert, wie ein hoher Borgesetzter sagte, ist er seinen schweren Berwundungen, die er beim Einsat in vorderster Linie davon=

getragen hatte, erlegen. Oberleutnant Alfred Wehmener, am 21. Mai 1919 in Wien geboren, hat in nabezu 200 Einfähen gegen England und im Mittelmeerraum feine nie ermudende Ginfatbereitschaft, ein Sohes fliegerisches Können und fühnstes Draufgängertum immer wieder unter Beweis gestellt. Bei einem besonders ichneidigen Tiefingriff, der von fampfenticheibendem Erfolg efront mar, ift der tapfere Offigier vor dem

eind geblieben. Oberfeldwebel Heinrich Kloepper, am 9. 1. 1918 gu Großbuelten bei Beine geboren, hat in harten Luftkämpfen 65 feinbliche Flugzeuge abgeschoffen. Sein hohes fliegerisches Können und seine Einsatbereitschaft bewährte auch in aablreichen erfolgreichen Tief=

Stalingrad ein rauchender Segenkessel

@ Stodholm, 20, Sept. Englische Melbungen über die Rampfe im Often bezeichnen Stafingrad als einen rauchen den Hezelchien Side koffel. Der Londoner Bertreter des "Svensfa Dagbladet" erflärt, die Kämpse würden derart erbittert geführt, wie man es niemals während dieses Krieges beobachtet habe. Ueber die Ruinen der zerschossenen Häuser dringen die deutschen Infanteristen, mit Maschinengewehren und handgranaten bewassnet, vorwärts. ren und Handgranaten bewahlnet, vorwarts. Dice Wolfen von Staub und Rauch hüllen die Stadt ein. Die Artillerie donnert unaufhörlich, und über den Dächern werden ständig Luftkämpfe ausgesochten. Die deutsche Luftwaffe schicke Hunderte von Bombern auf einmal vor und bahne so den Panzern und der Infanterie den Weg. Man habe sich allgemein mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß die deutschen Stellingrad nehmen merden. die beutschen Stalingrad nehmen werden.

Der militärische Mitarbeiter des "Daily Er-preß" will erfahren haben, frische Truppen aus Westfibirien seien zur Ablösung ber erschöpften Ginheiten in Stalingrad eingefest worden. Die meiften Beobachter in London find aber Meinung, der Zustrom von Verstärkungen über die Wolga sei nicht groß genug, um die Ver-teidigungskräfte der Stadt entscheidend au

Kurz gufougt:

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholb = Rlint weilte mabrend eines mehr= tägigen Besuches als Gaft des Reichskommif= fars Terboven in Norwegen. Nach einer Kranzniederlegung auf dem Osloer Gelden-friedhof sprach die Reichsfrauenführerin auf einer Großfundgebung der Landesgruppe ber Auslandsorganisation ber NSDAB. in Nor= wegen sowie auf einer Beranstaltung der Deutsch-Rorwegischen Gesellschaft.
Parteisefretär Bidusson ift Conn-

tag in Mailand eingetroffen, mo er einen für die an der Oftfront ftebenden Gohne Mailands ausammengestellten Bug mit Geschenken ab-holte, die er personlich den Fronttruppen überbringen wird. 50 000 Patete murden durch freis willige Spenden aufgebracht, zu benen noch weitere 7000 personliche Pakete von Angehöris gen kommen. Der Geschenktransport umfaßt 40 Gifenbahnmagen.

In Benedig ichloß die am 21. Juni de. 38. eröffnete internationale Kunftausstellung am Sonntag ihre Pforten. Die Ausstellung vereinte die Werke von Künftlern von 11 Nationen. In Buenos Mires murbe befannigegeben, daß die Türkei über den Kauf von 500 000 Tonnen argentinischen Getreides verhandelt, Sinsichtlich des Transportes ergaben fich einige Schwierigkeiten. Die Türkei foll gebeten haben, daß das Getreide in argentinischen Schiffen nach Liffabon gebracht und dort auf türkische

Schiffe verladen werde.
Die Berluste der kanadischen Armee an Gefallenen, Berwundeten, Bermisten
und Gefangenen seit Ansbruch des Krieges belaufen sich jest auf ungefähr 6300 Mann. 3 wei sowjetische Generale Kornistow-Drugow und Wyschow, sind bei Ausübung dienstlicher Obliegenheiten ums Leben gefommen, meldet der Dosfauer Rachrichtendienft.

Gin nordamerifanifches U=Boot ift mit einer ichweren Beschädigung am Bed in Gibraltar eingelaufen. Die Beichädigung verhinderte das U=Boot an Unterwasserfahrt. Shiffbrüchige bes von einem Achsen=U-Boot am 19. September, morgens, vor Rap Esipichel versentten britischen Dampfers "Leuette" wurden von der portugiesischen Schaluppe "Eugenia" geborgen und in Setu= bal an Land gebracht. Unter den Schiffbrüchigen

befinden fich vier Schwerverlette. Der USA. - Finangminifter Morenthau erklärte auf einer Breffetonferena. die gur Beit vom amerifanischen Rongreß erörterte Steuervorlage fei völlig ungulänglich. um die Kriegsausgaben gu bestreiten.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdrektor Emil Munz, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stelly. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

WHW.-Fußball am Oberrhein

Strafburg überrumpelte

Bor 5000 Buichauern mußte fich die Rarls= ruher Auswahlelf auf der Meinau eine hohe Riederlage gefallen laffen, die nach Ablauf der erften halben Stunde nach einer fleinen Ratatrophe aussab. In der Tat begannen die Straßburger mit einem derart schiellen Tempo, daß nach 18 Minuten das Resultat bereits 8:0 und nach Ablauf der ersten halben Stunde 4:0 stand. Glücklicherweise ersten halben Stunde 4:0 stand. Glücklicherweise ersten halben Stunde 4:0 stand. holten fich die Gafte noch vor Balbgeit. Redoch erft nach Seitenwechsel gelang es Biese, ben ersten und augleich einzigen Treffer einzuschie-Ben, dem aber Straßburg schon wenige Minu-

ten später ein fünftes Tor entaggensette. Als Entschuldigung für die hohe Niederlage fann man das Fehlen bewährter Kräfte in den Reihen der Karlsruher anführen, derweil Straßburg seine aus Spielern der beiden Klubs H-Sportgemeinschaft und Rasensportclub bestehende beste Mannschaft zur Stelle hatte und besonders in P. Wächter als Sturmführer einen aftiven Angreifer besaß. Bei ben Gäften man-gelte es an dem nötigen Berftandnis mit dem Rebenmann. Am besten gefiel noch der Berteidiger Demmeter und der Salbrechte Biefe.

Rastatt spielte einheitlicher

Am Tage des 28528. Sports trafen fich in Raftatt auf bem Blat an ber Jahnhalle Die beiden Kreismannichaften Sagenau und Raftatt au einem iconen Freundschaftssviel, das bie Rastatter verdient 2:1 gewinnen konnten. Die Kreismannschaft Raftatt feste fich fast ausichließlich aus Spielern bes RCR. aufammen, die namentlich in der erften Salbzeit ausgezeichnete Proben eines guten fußballerifchen Könnens ablegten. Flache Kombinationen, Die auch vor dem Tor faltblittig au Ende geführt wurden, brachten das Tor der Elfäffer mehrfach in Gefahr. Die Gaftemannichaft mar aus Spielern bes gangen Rreisgebietes gujammengestellt, so daß mehrmals der eingespielte Kluß des Spieles vermißt wurde. Ihr eifriges Spiel war nicht so überlegt wie das der Raftatter, wo die Läufer ein genaues Plügeliniel aufbauten, dennoch besatien sie in dem Mittelfturmer Bogt einen gefährlichen Torichusen, ber allerdings siemlich Bech hatte. Die meiften Angriffe scheiterten an der guten Rastatter Berteidigung oder dem mit umfichtiger Rube amtenden Torwart Ball.

Als Abichluß sielbewußten Aufbaues auter Rombinationen tonnte Raftatt in der er ft en Salbzeit zwei Tore für sich buchen. Das erfte im Nachichus von halblinks bas ameite in faft berselben Beise. In der zweiten Salb-zeit hatten die Gäfte etwas mehr vom Spiel. Sie zeigten auten Aufbau, der schließlich mit einem verdienten Tor gefront murde. Das gange Spiel war von einem freundschaft= lich sportlichen Geiste getragen.

Bor dem Spiel trafen sich eine AS.-Mannicaft und eine Jugendmannschaft bes gen. au einem Spiel, bas die Augend mit 4:1 Toren für sich entscheiben konnte. Die als Rabmen fampf burchgeführten leichtathletischen Wettbemerbe für den Ferntampf der SI. Banne brachten gleichfalls guten Sport. Kern.

Barifer Mehrmacht-Elf in Mannheim

Die aus den besten Kräften der nordbadischen Gauliga aufammengestellte Elf der Mannhei-mer Bereine Bift. Waldhof und Nedarau, die fich lange Zeit wie eine alteingespielte und tampferprobte Einheit schung, lieferte den bärenstarken und schweren Jungen der Variser Behrmacht-Elf, die ihre am Bortage in Frankfurt erlittene 3:2-Niederlage unter allen Um= itanden mettmachen wollte, im Rahmen ber großen BBB.-Beranftaltungen ber Mannheimer Sportler vor über 7000 Zuschauern einen schneidigen und hochinteressanten Kampf.

Lut hatte in der 28. Minute - nachdem die Mannheimer einen famofen Start erwischt hatten, der Paris zunächft etwas von seinem Gleichgewicht nahm — die Stadt-Elf mit 1:0 in Führung gebracht, die aber Propava (Bittereld) ausgleichen konnte. Der Salblinke Janfen (Krefeld) brachte dann die Coldaten mit dem zweiten Tor in Front, das Danner für Mannheim in einer famosen Einzelleiftung ausgleichen konnte. Kurz vor dem Wechsel war es dann Reinhard von Frankenthal, der das dritte Tor für die Soldaten schop.

Rach dem Bechiel hatte gunächft Rogberg, ber Rürnberger Torwart, ber für die Gafte bas Tor hütete, einen Elfmeter von Belmut Schneider abgewehrt, doch dann mußte er fich vor Lug mit dem dritten Tor geschlagen geben. Während er verlett ausgeschieden war, schoß Krieg

Breichle den 5. und 6. Treffer folgen ließen. Bei den Soldaten schied nun der Nationalverteidiger Billmann verletzt aus, so daß es den Anschein hatte, als würden diese unrettbar hoch geschlagen bleiben. Als aber Fickenscher als Berteidiger einsprang, da liesen die Soldaten au einem großartigen Endipurt auf, bei dem sich gang besonders der linke Läufer Borne-mann von Schalke auszeichnete, der seinen Angriff wunderbar unterstützte und mit blenden den Borlagen versorgte. Jansen und Streiter ftellten bas Ergebnis von 5:6 her und bann war es nochmals Reinhard, der einen Hand-

Elf-Meter mit außerster Bucht aum sechsten und ausgleichenden Tor umsette. Die Soldaten-Elf durfte am Schluß fiber einen tojenden Beifall der Mannheimer Sportgemeinde quittieren, die mit fliegenden Gahnen zu ihren Soldaten übergegangen war.

Dem von Unverfehrt-Pforzheim blendend geführten Spiel ging ein Treffen der alten Ber ren von Frankfurt und Mannheim voraus, bei Mannheim, siegten verdient mit 4:1 Toren.

Heidelberg — Raftatt 18:2 Bog-Städtekampf in Beidelberg

Die Beidelberger Sportvereinigung 1942 hatte für eine Kriegs=BBB.=Beranstaltung Rastatt ju einem Boxabend eingelaben, der mit einem Beidelberger 18:2-Sieg endete. Raftatt war durch Meister-Karlsruhe und Barat-Ungarn verstärkt, für Seidelberg boxte Karmann-Karlsruhe. Kür Heidelberg wurden 7 Kämpfe nach Bunften entichieden, und amar fiegte Minter= Beibelbera über Brunner=Rastatt, Schmitt= Beidelberg über Salamann II-Raftatt, Rein= hardt-Beidelberg über Reichen=Raftatt, Stein= Seidelberg über Schuster-Rastatt, Leng-Seidelsberg über Werdwein-Rastatt, Gosmann-Heidels berg über Meister-Karlsruhe, Karmann-Karlsrube über Salamann I-Raftatt. Unentschieden fämpften: Sucele=Seidelberg und Boll=Raftatt fowie Raltichmidt=Beidelberg und Barat=Un= garn. Gerngroß-Seidelberg fampfte überlegen und gewann durch Aufgabe von Wöhri-Raftatt in der dritten Runde.

Sägg lief 5000 Meter in 13:58,2! Gunder Sagg icheint wirflich ein "Phantom: Gunder Hagg icheint wirtlich ein "Ashantom-läufer", wie ihn seine Landslente nennen, zin sein. Der Schwede legte gestern in Göteborg die 5000 Meter als erster Mensch unter 14 Mi-nuten zurück. Mit einer Zeit von 18:58,2 ver-besserte er den seit Juni 1989 bestehenden Weltreford bes Finnen Taifto Mati um nicht weni: ger als 10,6 Sekunden! Aber nicht genug mit diesem Rekord, stellte er "unterwegs" über drei Meilen eine weitere Weltbestleistung auf, mit der er seinen erft nenn Tage alten Reford um brei Sefunden verbefferte. Zweiter baw. Dritter in biefem benfwurdigen Rennen waren Bror Bellftrom mit 14:41,4 baw. R. E. Larffon

Arne Andersons Angriff auf Harbigs 1000 Meter=Weltreford war zum Scheitern verur= teilt. Der Schwede erreichte nur 2:28,8 und blieb damit flar unter der Beltbeftleiftung bes Deutschen mit 2:21,5.

Jahresbestleistung von Mellerowicz

Der deutsche Doppelmeister Harald Mellerowicz stellie sich beim Sportsest des LEB. Mölders in Krafau in hervorragender Form vor. Ueber 200 Meter stellte er in genau 21 Sekunden eine neue europäische Jahresbestleistung auf, die nur um eine Zehntelssetunde hinter dem deutschen Reford zurücksleibt. Auch über 100 Meter war Mellerowicz in 10.4 Sekunden fiegreich. Weetiteritaffel neuer deutscher Jahresbestzeit von 43,1 Sek.

Deckungsspiel brachte Schweden den Sieg

Deutschlands Fußballer im Olympiastadion. 2:3 geschlagen — Klingler schoft das Führungstor für Deutschland Schwedens Mittelläuser hinter den Berteidigern

Durch eine eindrucksvolle Leistung, in der Kraft, Konzentration und taktische Sicherheit vorherrschten, hat die schwedische Fußball-Nationalmannschaft am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion im 15. Länderkampf mit 3:2 (2:2) einen weiteren Sieg über die deutsche Vertretung errungen. Dabei zeigte die deutsche Elf spielerisch eine schöne und abgerundete Leistung, scheiterte aber an dem genauen Sicherheitsspiel der Gäste, die durch energievolle Vorstöße und eindrucksvolle Schnelligkeit nicht oft, aber immer gefährlich den deutschen Strafraum bedrohten. Henry Carlsson hatte Schweden in der 7. Minute die Führung verschafft, Decker glich nach 15 Minuten aus und zwei Minuten vor der Pause erhöhte Klingler auf 2:1, aber mit dem Gegenstoß schaffte der gefährliche Carlsson noch den 2:2-Pausenausgleich. Nach dem Wechsel war es Martensson, der mit einem dritten Tor den achten Schwedensieg erzwang.

Die sportliche Bedeutung dieses Spieles fand | Durchreiher Klingler ihren deutlichsten Ausdruck durch die Anteils Die deutsche Mannichanahme der Fußballanhänger der Reichschaupts | Schwung und gegenseit die icon frühzeitig dem herrlichen Bau des Olympia-Stadions auftrebten und aufam-men mit gahlreichen begeisterten Soldaten und vom Reichsfportführer als feine Chrengafte eingeladenen Bermundeten das weite Rund restlos füllten. Der prächtige Fahnenschmuck der klassischen Kampstätte steigerte noch das farbige Bild. Im Angesicht der 90 000 fanden fich nach bem feierlichen Verklingen ber Rationalhymnen die beiden Spielführer Janes und Grahn bei dem dänischen Unparteiischen Lauren gur Bahl ein, die der deutsche Reford= nationale gewann.

Robbe - nicht Boigtmann

Eine besondere Ueberraschung für die Taussende war, daß die Schweden auf dem Rücken ihrer gelben Trifots große Rückennummern trugen, so daß es sväter seicht war, die einzelnen Spieler im Gewirr des Kampfes sofort zu erkennen. Deutschlands Est trug daß einfache, aber schwackellt daß Weickstrainer Serherver sich festgestellt, daß Reichstrainer Berberger sich entichloffen hatte, als linken Läufer den bisher als Stopper bemährten Samburger Robbe einauseben und ben Blauener Boigtmann in ber Referve zu laffen. Es ergaben fich baburch folgende Mannschaftsaufstellungen:

Schweden: Berguift; Nilsson — Leander; Versson — Emanuelsson — Grahn; Martensson - Grehn — Nordahl — Carlsson — Nuberg. Deutschland: Jahn; Janes — Miller; Kupfer — Solb — Rohde; Lehner — Decker — Balter — Sing — Klingler.

Die deutsche Mannichaft begann den Rampf mit Schwung und gegenseitigem Berftändnis. Sieroberte fich sofort den Ball und brängte bi gelbblauen Schweden in ihre Halfte zurück. Aber dann zeigten die Schweden in der fünften Minute ihre große Gefährlichkeit und An-griffsluft, als Nordahl einen plöblichen ichnels len Durchbruch mit einer Bombe abichloß, di Jahn jedoch ficher meisterte. Zwei Minuten spä ter jedoch fiel bereits überraschend der schwedi iche Führungstreffer. Mit Schnelle hatte die rechte schwedische Flanke Raum gewonnen und den Ball zur Mitte gespielt.

Robbe tonnte diesmal ben jungen Nordahl nicht ftoppen, der das Leder zu dem freistehens den gefährlichen Garvis Carlsson lenkte. Der kleine Schwede hatte wenig Mühe, mit sicherem Schuß Jahn zu schlagen und seiner Elf die Füh-

rung gu verichaffen.

Durch diefen ichnellen Erfolg ließ fich die deutsche Elf aber nicht erschüttern. Sie trug vielmehr ihre Angriffe noch entschloffener und sicherer vor. Die deutsche Ueberlegenheit trat flar zutage, und der verdiente Ausgleich ließ auch nicht lange auf sich warten.

Linksaußen Klingler hatte mit hartem Schlag bie Latte getroffen, und das Leder fprang vor die Fuße des ungebedt anlaufenden Deder, ber eutschloffen aus 20 Meter Entfernung ben Ball hoch in die Torede jagte.

Diefes icone Tor nahm dem Spiel der beut: ichen Elf die letten hemmenden Unficherheiten. Auf beiden Flügeln wurde der schwedische Strafraum wiederholt berannt und Sonderbeifall holte sich zweimal der Durch=

reifter Alinaler, ber einmal aus fpinem Bintel

Badische Erfolge in Grünau

Badende Abichluftampfe bei ben Baffertampffpielen ber 53.

1942 wurden am Sonntag in Berlin-Grünau Rasiau (TB. Main).
und auf dem Wannsee abgeschlossen. In allen Kanurennen: Ditter-Fugend: Giner-Ka-Bettbewerben der Kuderer, Kanusahrer und jak 1. H. Boehmer (Bien) 2:33,2; Zweier-Segler gab es recht schöne und jum Teil mit großartigem Einsat durchgekämpfte Rennen um die Meiftertitel des deutschen Bafferiport-Rachwuchses, denen Obergebietsführer Dr. Schluender mit verschiedenen Ritterkreugirägern der Wehrmacht als feine Chrengafte bei-

Bir Badener freuen und dabei über die iconen Erfolge, die fich die Mannheimer Ranusportler erringen konnten. Konnte doch im Kajak-Bierer von den Inn-gen der Mannheimer K. G. sogar die Weisterschaft erkämpft werden, während im Zweier-Kanadier und Vierer-Kajak ber Mäbel jeweils ber zweite Plat gelang. Im Rudern wurde der Achter der Amicitia Fünf-

bes 28B. Berlin lief die 4mal 100 Meter in bietsmannichaft) 4:41,2; 5. Baden (Amicitia-Mannheim). BDM .: Gig-Doppelvierer m. St.

Der Deutsche Sport sammelte

Sand in Sand mit den Sportsern anderer Lager eröffneten die Mitglieder des RS.-Reichsbundes für Leibesübungen am Bochenende das zehnte Winterhilfswert des deutschen Bolkes. Es war eine große Gemeinde, die sich an diesem Tage auf allen Straßen und Plätzen, in allen Städten und Dörfern des Großdeutschen Reiches zusammensand in

dem Beftreben, das Ergebnis des Borjahres ju überbieten und einen neuen "Reford" auf:

zustellen. Berschiedentlich waren Beranstaltungen eigens für diesen Zweck aufgezogen. Der Besuch dieser Kämpfe sowie die Beteiligung an all den anderen WHB.-Beranstaltungen des deutschen Sports war derart start, daß mit einem vollen Gelingen der "Premiere"

Die Bafferkampffpiele der Sitler-Rugend | (Stilrubern und Schlagzahlrennen: 1. Schen-

jaf 1. D. Bochmer (Bien) 2:33,2; 3meier-Rajaf: 1. Westfalen (D. Luenen); 3weier-Ranadier: 1. Duffelborf (BRR.) Wuppertal) 3:00,2; 2. Baben (Mannheimer KC.); Kafaf-Bierer: 1. Baben (KG. Mannheim) 2:08,5; Mannichafts-Ranadier: 1. Oftpreußen (Rönigsberger AB.) 2:26. BDM.: Bierer=Kajak: 1. Berlin (Bost Berlin) 1:37,5; 2. Baben (Mann= jeimer KG.); Zweier-Rajak: 1. Niederschlesien

(AB. Brieg) 1:54,3... Segeln: S3.: Piratenflaffe: 1. Sambura (Kaufmann-Grune); Olympiatlaffe: 1. Theilebier (Berlin).

Nize Charlottenburg erstmals besiegt Bum erften Male, feit eine beutsche Frauen=

Mädel jeweils der zweite Blas gelang. Im Kubern wurde der Achter der Amicitia Künfter. Folgende Meister und Reichssieger wurden ermittelt:

Kudern: Hilder-Fugend: Doppelzweier o.
St.: 1. Berlin (Mf. am Bannsee) 5:24,1; Schwerer Bahre drachten es die Schwimmers innen des S. Und in München: Oder der Eigener Bahn auf 1103,6 Punkte rer Vier m. St.: 1. Köln-Aachen: (Bonner Rich 19/23) 5:21: Achter: 1. Rommern (Ger ports stehenden Nixon um 14,5 Punfte hinter sich. Gladbach kügte sich in den fünf Staffel-wettbewerben auf Else Giesen, Annie Kapell, Liest Kremer, Marianne Kellers, Ellen Mirbach, Wilma Müssers, Hilde Shommen und Erna Besthelle, die auch als Einzelkönnerinnen ihren Berein immer mehr in den Bordergrund gebracht haben.

> Die Parifer Soldaten traten in Frankfurt auch mit einer starken Achter=Rudermannschaft auf ben Plan. Der Frantfurter Städteachter konnte das Bergleichsrennen jedoch auf der 1200 Meter langen Strecke mit Luftkaftenlänge gewinnen.

einen sausenden Scharfichnß losließ und dann nach pacendem 40-Meter-Lauf abermals 3n einem Torichuß ausette, die aber beide knapp

ihr Ziel verfehlten. 25 Minuten waren bereifs gespielt, als die Schweden wieder in die deutsche Balfte eindrangen und hier die erste Ede des Kampfes eramangen. Zwei Minuten fpater gab es dann ben erften beutichen Echall, den Walter mit

einem Ausschuß abschloß. Der Kampf war nun wieder ausgeglichen und pacte in jeder Phase. Das Tempo hatte sich noch gesteigert, beide Mannschaften waren in einer ausgezeichneten Körperform und kämpften hart in ritterlichem Einsah. Große Bewegung ging durch die Mas-fen ber Zuschauer, als Janes 20 Meter vor dem Schwebentor zu einem seiner gefürchteten Freiftoge anseste, der aber über Abwehrmauer und Torlatte hinweg ins Aus sischte.

Tor und Gegentor in zwei Minuten

Dreimal murde dann Bergquift auf ichwere Proben gestellt. Das beutsche Führungstor lag nun Minuten lang in ber Luft, aber nach ber britten Schwedenede faufte ein abermaliger Sanbfreiftog des Duffelborfer Berteidigers in die Abwehrmauer hinein, mahrend Lehners zweiter Edftoß auf der Lattenkante des Schme-

dentores endete. Doch zwei Minuten vor bem Bausenpfiff tam ber Draufgänger Klingler in ben Befits bes Balles und schoft im Lauf wuchtig our bentiden 2:1-Führung ein. Roch war jedoch ber Jubel nicht verhalt, als Schwes den bereits gleichgezogen hatte. Im Gegens ftog erhielt abermals der fleine Calsson nach schwacher Abwehr von Jahn frei-ftehend das Leber und setzte es kaltblittig am bentichen Torwart vorbei gum zweiten Male ins Reg.

Mit erhöhtem Tempo begann die deutsche Witt erhöhtem Tempo begann die deutsche Elf die zweite Halbzeit, aber die Schweden gingen diese Gangart glatt mit. Noch mehr als vor der Pause legten sie nun Wert auf ein genaues, traftvolles Deckungsspiel, und der lange Mittelläuser Emanuelsson stand noch hinter seinen hart an der Außenlinie deckenden Verteidisart gern zus Rachtniten Clincler Walter gern auf Bachtposten. Klingler — Walter — Lehner zeigten ein schulmäßiges Zusammensspiel, das der Augsburger mit einem etwas zu hoch gezogenen "Zischer" über den Kopf absschlöß.

Der bentiche Sturm machte nun bentlich ben Fehler, zu engmaschig zu spielen und mit ben Schüffen zu warten.

mit den Schüffen an warten.
So bewegte sich das Spiel zwar in der schwedisschen Halfte, blieb aber ohne zählbaren Erfolg. Umgekehrt arbeiteten die Gäste. Sie stießen aus der eigenen Hälfte mit schnellen Spurts vor und waren dann immer hoch geschrlich. Schwedens Linksaußen Ryberg murde verlett, für den hornquift einsprang.

Sefunden später fiel bereits in der 62. Mis nute die Entscheidung, benn ber nach innen gelaufene Rechtsaußen Martensfon fente einen icharfen 20=Meterichuß unter die Latte.

Roch erwartete aber jeder der 90 000 Zuschauer den Ausgleich, denn unfere Elf drängte immerau, aber zwei weitere Ecftibe und ein großartiger Schuß Decers blieben wir-fungslos, zumal Torwart Bergquift sich nun selbst übertraf. Vergebens feuerte die Menge unsere Spieler an. Jeder gab fein Bestes, aber die ichwedische Abwehrmaner hielt ftand und ließ fich auch durch die überraschendsten und icon wirkenden Spielzuge unserer Stürmer nicht in Bermirrung bringen. Es blieb beim

Durch Energie und Konzentration

Die schwedische Elf hat einen vielleicht nicht unverdienten Siea errungen. Die um einen Deut etwas ichnelleren Gaftefpieler erwarben fich bas Recht auf diefen Erfolg durch eine hervorragende förperliche und tattifche Leiftung, benn in jedem Augenblick war ftets ber Dedungsmann neben ben beutfchen Stürmern au feben, die fich badurch ftets mit Minbe freispielen mußten. Bergquift, Die Berteidiger, Emanuelsson und die Innenfturmer zeigten die beste Leiftung. Auf beuticher Seite hatte es besonders Walter ichwer, fich au entfalten. Gut spielten Rlingler, Rup= fer, Gold; auch die Berteidiger befriedigten, wie überhaupt fein einzelner Spigler enttäuschte, wenn auch ber lette Erfola ausblieb.

Von Kurt Heynicke Alle Rechte durch Deutsche Ver-

blühen auch im Herbst

(1. Fortsetung)

Und icon verftromen die Reblen raube, ach, fo gutwillige Tone:

"Jeder Tag muß einmal scheiben, Jede Blume muß vergehn, Einmal muffen mir es leiben, Daß wir vor bem Abichied ftehn . Und bann fällt das Licht hernieder, Dunkler wird bes himmels Schein, Und der Dämmerung Gefieder Sullt die mude Conne ein."

Die Weltlichkeit des Liedes steht fest, feine Herfunft ift ungewiß. Aber der Sang, ben Balentin in eine zechende Runde oder über ein Fest geworfen hat, schmeichelt sich in die Ohren. Befragte man Balentin über die Ber= funft der Strophen, lächelte er und fagte, er wisse nicht woher, er habe es wohl eingeatmet auf einer feiner Reifen.

"Liebe Seele, will dir bangen, Schließe nicht der Hoffnung Tür, Licht ist nicht davongegangen, Rur verwandelt leuchtet's dir! In des Simmels Sternenhöhen Führt es feine Wanderung, Um am Morgen aufzustehen Bieber Sonne, frühlingsjung!"

Schufter Raufer ift ein gefühlvoller Menfch, feine Seele fann gegenüber dem Lied, das er olaft, gegenüber dem Plat, an dem er fich befindet, nicht gleichgültig bleiben. Ein Weh schnurt ihm die Kehle, auf einmal hinkt der Trompetenschall dem Gesange nach. Selbstän-dig flattern die Tone in der Luft wie goldene Schmetterlinge. Da icheint's, als wolle der fo mare fie feine Geschichte; wollte man fie aber | des Lebens auch icon gesturgt wird.

Raufer glaubt zu sehen, wie das Grau mit ichon Lichtes einem Male von Streisen milden Lichtes eigenen Wirklichkeit, die sie anzieht wie ein durchwirkt ist. Und wirklich kommt ein Wind auf und stöbert über den Gottesacker, zupft an Preise gewerkt ist. den grauen Schwaden und entschleiert für einen Augenblick die Landschaft.

gerechnet werden fann.

Der ummauerte Friedhof liegt mit der Kirche auf einer Höhe über himmelsbach. Hier ruhen die Abgeschiedenen nicht wie anberswo manntief unter ber Stätte ihres einftigen Wandels, fondern boch über ben Straßen, und wenn man an fie dentt, muß man den Blick heben und nicht senken. Das ift schön, denn auch die himmelsbacher suchen die Seligen lieber im Licht als in der Finfternis.

Um Friedhof vorbei führt ein Pfad zu einem Higel, ber weit höher als die Friedhofshöhe mächtig und breit auslädt. Das ift ber himmelsberg. Doch hat er trop feines verheißungsvollen Ramens feine Begiehung gum Gottesacter, von bem aus für bie, welche barauf hoffen und benen es die Sinterbliebenen gon= nen, der Weg jum himmel führen foll.

Rein, der himmelsberg ift alter als ber Friedhof und heißt feit alters ber ber Simmelsberg, ju feinen Bugen liegt Simmelsbach und der Weg, welcher von himmelsbach nach dem Simmelsberg führt, beißt Simmelsweg. Wie hatte es auch inmitten soviel himmel an= ders sein können?

Der Lefer moge fich aber weber auf die Suche nach himmelsbach begeben, noch foll er ben himmelsberg mit einem ähnlichen Namensbruder verwechseln, der im gleichen Bebirge feinen Ropf gen Simmel ftredt. Es gibt Grunde genug, über alle Spuren und Zeichen ben Flug-fand der Phantafie wehen zu lassen; bort aber, wo die Spuren erscheinen, ihnen die Verwandlung zu gönnen und fie nicht wiederzuerkennen. Denn erichiene die Wirklichfeit unbefleibet,

Rebel gerreißen, die Sonne muß nabe fein, ja, als Gefchichte gelten laffen, fo ware fie nicht

· Auf dem Simmelsweg wandern ein junger Mann und ein junges Mädchen mitten burch das Dicicht des Nebels, und gerade solche Banberung icheint den beiden recht zu fein. Sie nennt ihn "Severin", er fluftert "Martina", dabei gibt er ihr Koseworte, die zwischen Bartheit und Derbjeit schwanten, genau in der Mitte, erträglich noch und doch schon aufreigend. Aber wenn fie ibm fein Treiben verweift, geschieht es offenbar nur, weil es zu dem anmuigen Spiel gehört. Der Beg fteigt an, wendet sich und wandert eine kurze Strecke frei den Hang entlang. Severin lacht: "Sieh, wofür ein Nebel gut ist! Bei klarem Better würde man uns hier von weither feben!" Er umarmt das Mädchen von neuem, aber auf einmal wird ber Rebel dünner, Martina macht sich los. Trom-petenklang kommt gespenstisch geritten, er-klimmt die Höhe, west weiter. Der Nebel reikt.

Rest feben Severin und Martina unterhalb des Weges den Gottesader, vom Rebel eingerahmt. Sie sehen die Leidtragenden als einen dunklen Farbfleck, eine Ansammlung von tie-fem Schmerz, über das sich kaum das Weiß der gestärften Männerfragen und der Bembbrufte gu erheben wagt. Hell nur durchblist Raufers Trompete mit metallichem Leuchten die

Tranerfarbe. "Da begraben fie ihn", sagt Martina ernst. Nach einer Beile fühlt sich ihr Begleiter getrieben, auch ein Wort au fagen: "Das blieft uns allen einmal!" Aber ber Ernft, in den er fich gu hüllen gebentt, will fich nicht recht einftels len, denn Martinas Augen ftrahlen ion fo jung und liebevoll an, daß ber Gedanken an ben Tod in dem Augenblid, in dem er fich ju einem Sat entfaltet, von der Gegenwärtigfeit

purt die leife Bewunderung im Klang feiner Stimme und fragt mit leichtem Unbehagen: "Neidest du es ihm?"

Wirklich hat Severin gedacht: Ich möchte, daß auch mich das Glück einmal valentinisch besucht, unbefümmert und von großartiger Gleichgüligfeit gegen die anderen, die es mir nicht

Da er schweigt, beginnt Martina von neuem Man foll über die Toten nichts Schlechtes reden, aber Weibergeschichten leben mitunter länger als ber Mann, ber fie anrichtet! Ge-lüftet's dich etwa, fein Nachfolger zu werben?"

Severin ift gewiß fein großer Frauenkenner, doch hat er immerhin genügend Erfahrung, um zu wissen, daß er nicht mit lauten Worten herausplaudern darf, was er foeben eine Minute lang geträumt hat. So erwidert er lässig: Es gabe jeden nur einmal und keiner fonne eines anderen Leben wiederholen. Martina aber weiter eine murrifche Miene spazieren trägt, weisheitelt er eifrig: "Ich glaube, es hat jeder fein Lebensglöcklein in fich, barauf muß er hören und banach muß er fich richten!"

Dann muffe wohl der Hor ein ganges Glockenspiel gehabt haben, verseht Martina spöttisch, aber sie wolle etwas gang anderes boren. Hören will fie von Severin: Bas Rach= folger, was Weibergeschichten, ich liebe dich, allein dich, und trage kein Verlangen nach Abenteuern! Wie sollte ich mich also nach einem Leben febnen, gleich bem des Balentin

Bergeblich wartet Martina auf so liebe Worte, aber die Luft, fie doch noch aus Geve-

Severin hält sich daher in der Mitte zwischen | feit: "Benn ich alles überschlage, kann ich die Tod und Leben. Er gedenkt des Balentin Hor, aber nicht seines Todes, sondern seines Lesten haben! Er hatte eben etwas" — als sie bens: "Er hat sein Leben genossen!" Martina dieses "Etwas" sagt, schimmern ihre braunen Frauen ichon verstehen, die den Balentin ge-liebt haben! Er hatte eben etwas" — als sie dieses "Etwas" sagt, schimmern ihre braunen Augen, als erblicken sie eine ersehnte lockende Ferne, Severin bemerft die Beränderung wohl! - "nun eben etwas Unwägbares in feis nem Befen, das Frauen gittern und gang ohn-mächtig macht!"

Severin Klagr ift über das Burichenalter hinaus, für ihn gibt es feine Bodleinsprünge mehr, in zwei Jahren wird bas britte Jahrgehnt über ihm zuschnappen. Er gleicht zwar nicht einer antifen Götterstatue und seine Be= stalt ist gewiß nicht von vollendetem Ebenmaß, aber er ift ein hibsicher, blonder, gerabe ge-wachsener Mann, den eine Frau immerhin mit einigem Bergnügen anseigen barf.

Satte fonft Martina ibn, ber por Gott und den Menichen alles andere als eine gute Bars tie ist, als Herzensfreund gewählt? Blitkrachte nicht täglich bei Burgers Streit seinetwegen, wird Martina nicht von ihrem Bater und ihrer Mutter immer wieder in das Siedebad beißefter Beichwörungen getaucht, Martina moge von Severin Klahr laffen, der nichts hat und nichts erbt? Und fie halt tropdem zu ism? Er braucht nur daran gu benten, und fein Gelbit-bewußtsein flitt boch wie ein Stehausmannchen, und fläglich fintt die Giferfucht aufam= men, wie ein schlecht gefügter Bau.

Mur eine Gaule bleibt fteben: die Gaule der männlichen Eitelkeit, aber die hat soeben einen Sprung bekommen, Denn fein Mann hört es gern, daß ein anderer das "Etwas", das "Un-wägbare" haben soll, das die Frauenherzen knickt wie eine Silbersichel die Mohnblume.

Darum fucht Severin nach Worten. Aber während er damit beschäftigt ift, schließt sich der Nebel und verpactt die Trauerversammlung auf dem Gottesader und auch Martina und rin herauszulocken, gewinnt Gewalt über sie, Severin wieder in seine graue undurchsichtige und so versetzt sie mit gespielter Nachdenklich- Wolle. (Fortsetzung folgt)

Raftatter Stadtspiegel

Raftatt. (Reue Filme.) Die Schloß= lichtspiele zeigen den Film "Gleisdret= ed" mit Heli Finkenzeller und Gustav Fröh= lich. Das Resi bringt den deutschejapanischen Film "Die Liebe der Mitfu" (Die Tochter des Samurai), mit Ruth Eweler,

Die Bezugsausmeife für Speife= fartoffeln jowie Einkellerungsscheine werden am Dienstag (A-G), Mittwoch (H-M) und Donnerstag (N-Z) jeweils von 8-12 und 14—16 Uhr in der Kartenstelle, Kaiferstraße 16,

Raftatt. (Stadion von 12 bis 19 Uhr geöffnet.) Das Städtische Schwimmstadion bleibt bis auf weiteres von 12 bis 19 Uhr ge-

Bahrend das deutsche Bolf im Banne des

vollzieht, bringt die neue Bochenschau einen

padenden Bilbbericht, der die gange Stärfe und Größe des enticheibungsvollen Ringens

um diefe wichtige Bolga-Festung abnen läßt.

Soch oben vom Flugzeug aus bliden mir auf

die weithin sich dehnende Stadt hinunter, auf deren militärische Anlagen in pausenlosen Angrissen die deutsche Auftwasse Bomben aller Kaliber niedersausen läßt. Unaushaltsam rücken Infanterie und Panzer trotz aller mit

dem Aufgebot stärkster Kräfte vorgetragenen Entlastungsangriffe ber Sowjets weiter por,

mitten in das feindliche Befestigungssyftem binein. Aufgewühlt ift der Boden von deto-

nierenden Granaten und Bomben, der Güter=

bahnhof eines Borortes von Stalingrad bil-

det ein einziges Chaos von zerstörten Gebäu=

den und Wagen, herausgeriffenen Gleifen und

Bergen von Trümmern. Sier tobte ein Kampf

von gigantiicher, elementarer Bucht, das wird aus jeder Phase dieses Berichtes beutlich, und

wie ein gewaltiges Fanal wirkt das Schlußbild auf den Beichauer, als die militärischen Anlagen ber Festung in Flammen stehen und eine riesige Wand von Qualm und Rauch ben

Die Schlacht um Stalingrad in der Wochenschau

im St. Lorengitrom

Das Ringen am Wolchow - Der Sturm auf noworoffijft - Unfere U-Boote

Blid über Baden-Baden

Luftpostmarten von 1912

F. Baden-Baden. Die Gemeinschaft beuticher F. Baden:Baden. Die Gemeiniggit deutlicher Sammler — der Briefmarfentauschwerein Baden-Baden veranstaltete am Sonntag in den Räumen der Gasistätte zum Bletzer eine Briefmarfenausstellung. Die Ausstellung zeigte, im Gegensat zu den früheren Börsen, ausschließlich Warfen der Luftpost, sowie Luftpostbriefe. Gine Zusammenstellung der einzelnen Ausgaben der Luftpost, abschließend mit den neuesten Sähen dieser Marken, brachte sehr mertvolle und interessante Stücke dur Schau. Unter anderem die ersten Luftpostkarten anlählich einer Flugveranstaltung in Franklut a. M. aus dem Jahre 1912, ferner eine Ballonpost aus der Pariser Besatungszeit 1871, auch die schönen Frankaturen mit den Sonderstempeln dur Olympiade, sowie die

Luftpostmarken der Zeppelin - Amerikafahrten und nicht zulett die wundervollen Zeichnungen der ungarischen Luftpostmarten, erregten ganz besonders die Aufmerksamkeit der Besucher. Neben der Verlosung entwickelte sich unter den Freunden der Philatelie ein eifriges Tauschgeschäft. Die Ausstellung, die von einigen Mitgliedern des Vereins sehr ans ichaulich arrangiert worden mar, erfreute fich wieder eines fehr guten Befuches.

Baden : Baden. (Sobes Alter.) Seute Montag fann Erhard Weber hier, Ste-fanienstraße 21, seinen 86. Geburtstag feiern. Baden:Baden. (Auszeichnung.) Obersgefreiter Josef Speierer, Baden = Baden, Bergstraße 8, hat das E. K. I erhalten.

Wandern unter Führung

Dienstag, 22. September: Treffpunkt: Leopoldsplats (Mitte 9.22 Uhr. Straßenbahnsfahrt bis Friedsrichshöhe. Wanderung: Bahnshof Merkurwald — Rodelbahn — Binsenwasen — Aussichtsplatte — Weisenkopf — Senfzerallee — Polizeidirektion. Gehzeit: 2¹/₂ Stunden (mäßige Steigung). Führung: Fabrikdirektor a. D. Ernit Linak Ernst Linack.

Mittwoch, 28. September: Treffpunkt: Kleingolfplat (Lichtentaler Allee) 14.30 Uhr. Banderung: Gunzenbachstraße — Kappenhalde — Sauersbergweg — Klosterschänke (Rast) — Selighof — Tiergarten. Sehzeit: 2½ Stunden (möbigg Steinung) Eicksweite (Rast) (mäßige Steigung). Höhrung: Frig Arnold. Freitag, 25. September: Treffpunft: Leo-poldsplat (Mitte) 9.22 Uhr. Straßenbahnfahrt bis Tiergarten. Wanderung: Wernershütte rund um die Waldeneck — Hubertuskuppe -

Korbmattfelsen — Tiergarten. Gehzeit: 21/2 Stunden (mäßige Steigung). Führung: Ober= amtkrichter a. D. Hank Dörmer.
Samstag, 26. September: Treffpunkt: Hindenburgplat (Große Uhr) 14.30 Uhr. Banderung: Belzerweg — Kellerskreuz — Kellersbild — Ulrichkhütte — Kaffee Paradies (Nast)

- Hertensfähel — Kaffee Karaoies (Kall)

— Herrenpfähel — Dreieichenkapelle. Gehzeit:

2 Stunden (mäßige Steigung). Hührung: Pastentanwalt Max Auhlemann.

Sonntag, 27. September: Treffpunft: Alos terplat Lichtental 10 Uhr. Tageswanderung fterplat Lichiental 10 Uhr. Tageswanderung (Rucfactverpslegung): Klosterweg — Hochbefälter — Gelbe Eiche — Hochterweg — Keumannbanf — Jahnhütte — Fberstipssel (Aussicht) — Zimmerplat — Birkigweg — Steinbachtal — Neuweier (Rast) — unterster Bückelberghangweg — Varnhalter Almenweg — Försterplat — Golsplat — Tiergarten. Gehzeit: 5½ Stunder Lichien Erres inner eines den Lauf kerze Streefe kerze inner erresien. den (auf turze Strecke starke, sonst mäßige Steigung). Führung: Heinrich Rocks und Fräulein Marta Siebenmann.

W. Beifenbach. (Aus ber nG. = Frauen= chaft.) Bergangenen Donnerstag fand im Gafthaus "Sirich" ein Beimabend ftatt, in defsen Mittelpunft ein Vortrag des Schulungs-leiters Ba. Bieland stand. Der Redner wies in klaren Aussührungen auf die politische Lage bin. Die gesicherte Ernährungslage, fowie die ruhmvollen Taten der deutschen Wehrmacht und ihrer Berbundeten find die Garanten für ben Endfieg. Die anwesenden Frauen haben ben Bortrag mit großem Intereffe aufgenom=

Tore und Türme von Alt-Lahr

Um 16. September 1817 wurde das Rappentor auf Abbruch versteigert Kirchlein — der vor einigen Jahren freigelegte Storchenturm, letter Reft der einst fünftürmigen Tiefburg, von Walter von Geroldsec, dem Begründer der Stadt, zu Beginn des wächter in den anderen Turm iber. Dieser 13. Jahrhunderts erbaut. "Ein Meisterstück war zuvor als Gesängnis verwendet worden. mittelalterlicher Kriegsarchitektur" wird die Zahrer Tiesburg von einem Kenner genannt. In den strazösischen Kaubkriegen (1677 und den französischen Kaubkriegen (1677 und den, das Walter von Geroldseck rettete. 1689) wurde die Tiefburg zerstört. Der Stor= chenturm blieb erhalten. Aus syflopischen Bos-jenguadern der heimatlichen Sandsteinberge ist der Turm gefügt. Von besonderer Schönheit die gut erhaltenen romantischen Fensterbogen. Im Innern befand sich einst die Burg-kapelle. Bon ihr führte ein Gang unmittelbar in den Palas. Die Bolkssage melbet, daß ein unterirdischer Gang vom Storchenturm zur Burg Hohengeroldseck führte. Prachtvoll ist der Blick vom Turm: über die alte Stadt, ins Schuttertal, gur alten Ritterburg, in die Ebene, zu den blauen Bogesen. Sehenswert ist das Freilichtungeum beim Storchenturm mit Stulp= turen aus der Frühgeschichte von Stadt und Landschaft. Als Talsperre ward die Tiefburg von Walter erbaut. Kings um die Burg wuchs allmählich das Dorf, später die Stadt. Früh wurde die Stadt ummauert. Vier Tore führten aus der Stadt nach Often, Süden, Westen und

Das Rappentor Ins Schuttertal führte das öftlich des Gast-hofs "dum Rappen" gelegene Rappentor. Es mußte als erstes fallen: am 16. September 1817, por 125 Jahren, murde es auf Abbruch verftei gert.Anstoß zum Abbruch gab der Ban eines neuen Lagerhauses. Sierfür brauchte man den Blatz und die Steine. Im Rappontor hatte der "Stadtbote" Müller gewohnt, unentgeltlich. Er erhielt eine andere Wohnung zugewiesen. Mau= rermeister Demuth übernahm den Abbruch des Tores, Zimmermeister Beisheit den Aufbau des Lagerhauses. Das "Zollhaus" beim Rappentor, ein einstödiges Haus, wurde vier Jahre später, 1821, abgebrochen. Das neue "Zollhaus" (das heutige Hauptzollamt), in der "Rappenvorstadt" gelegen, wurde 1838 mit einem Aufwand von 50 000 Gulben erbaut. Ein Bild vom alten Rappentor ift nicht erhalten. Zur Beit, da das Rappentor fiel, hatte es seine ein= Zeit, da das Rappenior fiel, hatte es seine einstige Bedeutung längst verloren: für die Berteidigung der Stadt, als Jolstätte, als Feuerwache usw. Die Feuerordnung vom Jahre 1736 meldet, daß im Falle eines Brandes das Obertor — beim "Löwen" — sofort zu schließen, die anderen Toren aber offen zu halten seien, und daß vier dis fünf Bürger bei jedem Tor mit Gewehren anzutreten hatten.

Das Bogistor Zehn Jahre nach dem Rappentor (1827, vor 115 Jahren) fiel das schönste der alten Lahrer Stadttore, das Bogtstor, das gen Süden führte. auffm Owertor" überliefert. Gine Abbildung Es ftand am Ende der Rirfcftrage. Gin Bild bavon (Sandzeichnung: "Bogtstor am Ende davon (Handzeichnung: "Bogtstor am Ende des 18. Jahrhanderts, von der Schäferei aus bole wehrhaften Geistes. Erfreulich ift, daß uns geseben") ift erhalten. Bis jum Jahre 1790 ber Storchenturm, Diefer mittelalterlich Rede, stand vor dem Bogtstor ein zweiter Turm. In erhalten blieb.

B. Lahr. Melteftes Baudensmal und befann- | diefem wohnte ber Torichlieger. Er hatte B. Lahr. Aeltestes Baudenpmat und der testes Wahrzeichen der Stadt Lahr ist — neben dem ehrwürdigen romantischen Burgheimer dem ehrwürdigen romantischen Freigelegte dem ehrwürdigen Fahren freigelegte Abbruch des äußeren Turmes siedelte der Tor-wächter in den anderen Turm über. Dieser

die Bolfsfage berühmte Griffelhorn geblafen haben, bas Walter von Geroldsed retiete. Die Berhandlungen über den Abbruch des Bogtstores, das auch Fuchsentor hieß, zogen fich brei Jahre hin: von 1824 bis 1827. Den Anstoß jum Abbruch hatte Stadtrechner Zuber gegeben. In einer Eingabe an die Stadt hatte er ausgeführt, daß der Turm "die Straßen verdunkle und den Luftzug hemme." Die Answohner erklärten sich bereit, an die Stadtkasse 200 Gulden zu bezahlen, weil der Tormächter eine Wohnung verlor. Maurermeister Suber hatte fich bereit erflärt, ben Turm unentgeltlich gegen Ueberlaffung bes Materials abzubrechen. Das alte Zollhaus beim Bogtstor mußte bereits 1784 wegen Baufälligfeit niedergeriffen werden. Das "neue Zollhaus" wurde 1795 an einen Bürger Authenriet verkauft. Eine Woh-

nung darin verblieb dem Zöllner. Der Dinglinger Torturm

von dem ebenfalls ein Bild erhalten ift, murde in den erften Wochen des Jahres 1836, neun Jahre nach bem Bogistor, niedergelegt. Er war icon lange baufällig gewesen. Schon anäßlich des Erdbebens vom Jahre 1728 maren Steine vom Turm gefallen und hatten Menichen verlett. 1823 fiel der innere "Schwib-bogen" zusammen, als ein hochbeladener Güterwagen durch das Tor fuhr. Der Kampf um den Abbruch begann 1833. Er entwickelte fich 3n einem langwierigen Prozeß, der in einer 1842 erschienenen Schrift dargestellt ift. In diefem Turm war eine Wohnung des Polizeidie= ners, ferner befanden sich darin zwei städtische Gefängnisse. Auch war er mit einer Stadiuhr versehen. Er hatte eine Höhe von 70 Juß. Das alte Zollhaus beim Dinglinger Tor wurde in den Jahren 1784/85 durch ein neues, heute noch erhaltenes Jollhaus ersett. Es befindet sich zwischen dem Hause Stoeker-Fischer und dem ehemaligen Gasthaus "dum Pflug". Die Jahreszahl 1784 ist noch zu sehen.

Reben dem Bogtstor zählte

das Oberior beim "Löwen", auch Friesenheimer Tor ge-nannt — es führte nach Rorden — das statt-lichste der Lahrer Stadttore. In einem Gutachten hat Weinbrenner die gute Beschaffenheit des Tores bestätigt. Trobdem wurde auch es im Jahre 1838 abgebrochen. Näheres über den Abbruch ist in der Stadtchronik nicht berichtet. Das Tor ist der Schauplatz einer lustigen Geschichte aus dem Jahre 1830. Der Lahrer Mund-artdichter Alfred Siefert hat sie uns in einem 13strophigen Gedicht "Der Spatzefang

vom Obertor ift uns nicht befannt.

gelamte Gefolgigiati in labetisfer untibent und Uhr am Sinembeim (Krofodis) an. Jugenbgruppe der NSFr. Der Seimabend wird auf ontag. 21. Sept., verlegf. Es spricht Kr. Kantur über ne Erlednisse in Narvik. Kommt punktsich 20.15 Uhr

Am selfwarzen Brett

form. R. Gruppe 30/111., Baben-Lichtental. Am Mon-k. Geptember, fällt der Dienst für die Scharen 3. (Sertrud Kurz) aus. Die Schar 1 (Seroldsau) m 22. Sediember, pünftlich 20.15 Udr. am Heim. userweg an. Die Schar 4 (Liefelotte Krämer) triti ich 20.15 Udr am Parteibaus Lichtental, Marimiage, an. Kein Mädel sehlt. Die Empfangsbeschetzigen der Dienstaufsforderungen sind mitzubringen.

Das unvergleichliche Heldentum, das unsere Soldaten mit jedem Tag aufs neue vor der ganzen Welt unter Beweis stellen, spricht mit gewaltigen Geschehens fteht, das fich mit schid-falhafter Präzision im Raum von Stalingrad der gleichen Gindringlichfeit aus den Rampf berichten von der Bolchow-Front. Bom-ben und Granaten haben auch hier in der nun feit Wochen tobenden Schlacht die Erde umgepflügt, und nur 100 Meter trennen teil= weise die vordersten Gräben von den seind= lichen Linien. Durch das Auge der Fern= tamera fann man mit aller Dentlichfeit Die Bewegungen auf der Feindseite verfolgen und wird Zeuge der Vernichtung eines bolichemistisichen Panzers, der durch einen Volltreffer buchftäblich in Stücke geriffen wird.

Aufnahmen vom Ueberfeten beuticher und rumänischer Truppen über die Straße von Rertich und vom Borruden unferer Truppen in den Urmaldern des Kaufafus leiten über au Bildberichten vom Sturm auf Roworoffijft, em bedeutenden Cowjethafen am Schwarzen

Den Auftakt der neuen Bochenichau bilbet ein eindrucksvoller Bericht von der erfolg-reichen Feindfahrt eines bentichen U-Bootes nach dem St. Lorend-Strom im Süden Kana-daß. Hier wird der Film dum unmittelbarsten Erleben, und der Beschauer wird gang gefangen genommen von dieser Spannung er-füllten Utmosphäre, wie sie im engen Raum eines U-Bootes herrscht. Atemberaubend die Sekunden, wenn die Detonation der Bafferbomben das Boot erschüttert oder das Torpedo dem diden Tanter entgegenfauft und die Blide am Zeiger ber Stoppuhr haften. Kurt Fuehrer.

Wann wird verdunkelt? Für die Beit vom 20. bis 26. September 1942 gelten folgende Berduntelungegeiten: Beginn: 20.20 1thr

Ende: 6.40 Uhr

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekann Klaus Heymann, Oberleutnan Christel Heymann, geb. Zi gens. Karlsruhe. Richard-Wag ner-Straße 8. - 21. Sept. 1942.

Simmel verfinftert.

Im Kampf geg, den Bol-schewismus gab am 9, 8, 1942, in treuer Pflicht-llung, als Sanitäter mein stes auf Erden, mein lieb. n, unser treusorg. Vater, Konrad Henneberger

nh, d. EK. II u. d. Ostmed. ein Leben für Führer, Volk nd Reich. (14284) Karlsruhe, 18. September 1942. Bismarckstraße 37 a. unsagbarem Leid: Eva

neberger, geb. Gerdts, der: Chlemens, zur Zeit gsmarine, Margot und riegsmarine, Margot v. ydia, und Anverwandte. Mit d. Angehörigen betrauert die Betriebsführung u. Gefolg-schaft der Filmtheater Gloria-Palast u. Palast-Lichtspiele den Heimgang ihres lieb. Arbeits-kamerade

Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn. Brudes und Schwager (14396) Uffz. Willy Kübler Inhaber des EK. II

Karlsruhe, Moningerstr. 13. In tiefem Leid: Die Eltern: Christlan Kübler und Frau Veronika; Fritz Kübler; Fritz Strobel u. Frau Gretel, geb.

Pg. Otto Stuber Justizrat a. D. on uns gegangen.

Bühl, den 19. September 1942. In tiefer Trauer: Frau Irma Stuber und Kinder Gert u. ingang aus.

Autter, Schwiegermutter, Großnutter, Urgroßmutter un (14286 Wilhelmine Roßenberger

Hörden, 20. September 1942. Die trauernden Hinterblieb. Josef Knapp u. Roßenberger, nebst allen Angehörigen. Die Beerdigung findet am 22. ept. 1942. um 6 Uhr v. Trauer-ause Gasthaus z. Ochsen statt.

Statt Karten. Für die vielseit, u. wohlt. Teilnahme am Hel-dentod unseres unvergeßl. und so treubes. Sohnes und ders, Uffz. Gerhard Tripp-sagen wir innigen Dank, tiefem Schmerz: Familie

Bekanntmachungen Rastatt. Bezugsausweise für Speise-

kartoffeln f. d. Zeit v. 14. 12. bis 25. 7. 43 sowie Einkellerun s 25. 7. 43 sowie Einkellerungsheine werden ausgegeben:

— G am Dienstag, den 22. 9. 42

— M am Mittwoch, den 23. 9. 42

— Z am Donnerst, den 24. 9. 42

weils von 8—12 u. 14—18 Uhr in

pr Kartenstelle Kaiserstraße 16.

przuleg. ist der Person.-Ausweis,
wie bei Antragstellung von Ein
eilerungsscheinen, der alte Begsausweis der 42. u. 43. Zuteil
rriode. Rastatt, 19. Sept. 1942.

In Bürgermeister. (1230)

theim. Grundstücksverpachtung.

hren u, Stellung ein, zahlungst, irgen, in den Gewannen Hurst, uh, Schlagsaum (früheres Wald-Ilände), Hilstling Halberstungerstid, Walslach, Hilsmatt, Kleinüchl u. Ebenunger Eiche Mittw., Sept. 1942, 8 Uhr beginn. Zummenk. auf der Hurst. In den awannen Tiefenau, Fubgraben, ergelgrübe, Hilzmatt, Eck, Fuchsig, Langenstrang, Wust, Oberd, Niederfeld Donnerstag, 24, pt. 1942, 8 Uhr beginnend. Zu-

Streugrasvergebung. Die Stadt

Stellen-Angebote

Gärtner, gelernt. od. angelernt., Das Fernsprechamt Karlsruhe stellt ab sofort jugendliche Telegramm-zusteller im Alter von 14½-17 J. ein. Meldungen beim Fernsprech-

Personalstelle. (14177)

Boton, zuverl., tücht., für 14lägig erschein. Versicherungszeitung für Karlsruhe, Mühlburg u. Grünwinkel gesucht. (Nebenverdienstmöglichk für Rentner u. Invaliden. Meldung. am Mittwoch bei Allgem. Wegweiser, Khe., Kaiserstr. 156, erb. Wachmänner für den bes. Raum gesucht, Bewa, Osnabrück. Ausk. ert. W. Walter, Kolmarer Straße 124, Straßburg-Neudorf. (14451 Männer (guter Verdienst) evil auch Männer (guter Verdienst) evil auch Fehrrad, gut erh., für Knaben aus Männer (guter Verdienst), evtl. auch

u. Chemigraf angenommen. Vorzustellen: Klischee-Anstalt Wilhelm Riegger, Khe., Herrenstraße 48. Lehrling für das Blechner- und in-stallateurhandwerk gesucht. Fritz Louis, Karlsruhe, Hardtstr. 46.

Stenotypistin, tüchtige, von Fabrik (Met.-Ind.) in Bruchsal in Dauer-stellung gesucht. Angeb. m. Bild unt. L 14457 an Führer-Verlag Khe. Stenotypistinnen u. Kontoristinnen, tüchtige, mögl. mit Büro-Praxis ges. Bew. mit Unterl, an die Personal-abtl. der Nähmaschinenfabr. Karis-ruhe A.-G., vorm. Hald & Neu. vorm, Haid & Neu. Bürohlife (Schreibmaschine), gew., für 3 Nachmittage wöchenti, ges. N.S.K.O.V., Fachabtig, erblindeter Krieger, Karlsruhe, Hirschstr, 93. Fräulein, geb., zuverl., mit guten Kochkenntn., erf. in selbständig. Führg. e. Haush. (Einf.-Haus), als-bald gesucht. Dauerstellg. Zuschr., erb. u. L 13844 an Führér-Verl. Khe.

berg, Langenstrang, Wust, Oberfeld, Niederfeld Donnerstag, 24. Sept. 1942, 8 Uhr beginnend. Zusammenkurdt Tiefenau. Diphtherieschutzimpfung. Die zweite Diphtherieschutzimpfung findet am Dienst., 22. 9. 1942, 8.30 Uhr, im Rathaus in Sinzheim statt. Eiren Impfschein erhalten nur die, Impften Kinder, welche auch bei der 2. Impfung vorgestellt werden. Bekanntmachung. Wegen der beginnenden Traubenreite sind die Weinberge auf Gemarkung Sinzheim Montag, 21. Sept. 1942, geschlossen. Dringend notwendige Arbeiten dürfen nur am Dienstag u. Freitag von Erwachsenen vorgenommen werden. (1224) Mädchen gesucht mit Kochkenntn. G. A. Meyer, Gasth. "Zum Apfel", Lahr (Schwarzwald). (13658) Stundenfrau tägl. von ½8—½12 Uhr für dauernd gesucht. Oscar Suck, Inh. Fiedler, Karlsr., Kaiserstr. 223. Vori (1224) Putxfrau, saub., für Geschäft ges., morgens 2-3 Std. Ang. u. BA 1888 sept. an Führer-Verlag B.-Baden.

> Kaufgesuche D.-Kostüm, mod., Größe 42, gesucht Ang. u. 22362 an Führer-Verl. Khe

Kleidung, gut erh., für Mädchen v. 11 J. u. Kraben von 10 J., ges. Ang. u. 22459 an Führer-Verl. Khe. Skihose mit Jacke od. Windbluse Gr. 44, sowie Damen-Sport- oder Rohrstiefel, Gr. 42, alles gut erh., gesucht. Angebole unter 22417 an den Führer-Verlag Karlsruhe. Kleiderschrank, 1türiger, gesucht. Ang. u. 22487 an Führer-Verl. Khe. Teppiche, Brücken, Bettvorleger, Läufer von Privat ges. Erbitte An-gaben in qm und Preis unt. 14379 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

sprech-3e 217, (14177) Ang. u. 22423 an Führer-Verl. Khe. tücht., für 14tägig sicherungszeitung für Ang. u. F14429 an Führ.-Verl. Khe. unter 14377 an Führer-Verlag Kile.
Fährrad, gut erh., für Knaben aus kinderr. Fam., z. Besuch der Mittelschule benöt, gesucht. Angebunter 3 13671 an Führer-Verl. Khe.
Kohlenherd, gut erhalten. gesucht.
Ang. u. 22486 an Führer-Verl. Khe.
Ang. u. 22486 an Führer-Verl. Khe. länner (guter Verdienst), evtl. auch nebenberuft. in den Abendstunden oder über das Wochenende durch leichte Tätigkeit. Vorzustell, auf d. Geschäftsst. der NSV. Gaggenau, Robert-Wagner-Straße 19, täglich von 17 bis 18 Uhr.

Kohlenherd, gut erhalten, gesucht. Ang. u. 22466 an Führer-Verl. Khe. Kochplatte, elektr., 110/130 V., ges. Kochplatte, elektr., 110/130 V., ges.

Lehrlinge. Ab Ostern 1943 werden 2 tücht. Jungen, gute Zeichner, zur Ausbild, als Reprod.-Fotograf u. Chemigraf angenommen. Vor
Schneidermaschine, gebr., gesucht. Ang. u. 22569 an Führer-Verl. Khe. 5 RM. zu verk. Anzus. 12—15 unn 20 19 Unr. Khe. Meidingerstr.15, place 10 19 Unr. Meidingerstr.15, pla Ang. u. 22569 an Führer-Verl. khe.
Nähmasschinen aller Art, auch Oberteile, sowie reparaturbedürftige, kauft Scheidt, Khe., Kaiserstr. 50.
Nähmasschine, gut erh., Schleifstein 11 Waschkom. mit Marm. 50 Mk., 1 Tisch für Waschküche 10 Mk. zu verk. Ang. u. 22425 an Führ-V. Khe. Nähmaschine, aller Att, possible faller in the solid of t

ruhe A.-G., vorm. Hald & Neu.

Contoristin für uns. Buchhaltungsabtl. zum sof. Eintr. gesucht. Gelt.
schriftl. Ang. an: Bezirksdirektion
Herrmann, Khe., Röntgenstr. 2 a.
Bürohilte (Schreibmaschine), gew.,
für 3 Nachmittage wöchenti. ges.
N.S.K.O.V., Fachabtig. erblindeter,
N.S.K.O.V., Fachabtig. erblindeter,
Mirschstr. 93. Weinfaß bis 150 Ltr. gesucht, Angebunter 22383 an Führer-Verlag Khe

Ueberzieher, Maßarb., neuw., Größe, Weite 54-55, zu v 130 Mk., evtl. Tausch geg. gl Herren- od. D.-Fahrrad. Mo Karlsruhe, Gr. Kirchenstr.

D.-Pelzmantel, Größe 40-42, für mm.-Wintermantel, schw., 42/44, gr. schl. Fig., 30 Mk Hut m. Federbandeau (P Mk., Cut m. Weste, neu, sc 30 Mk., Spieg. 50×80, wß., 12 Mk., zu verk. Anzus. ab B.-Baden, Lichtentalerstr. amentuchmantel, dunkelb., Gr. 42

n. n. getr., weg. Trauerf. zu verk. 130 RM., Schneiderarb. Apotheke, Lichtenau/Bad. (13687)
imokinganzug und Gehrock, sehr
gut erh., kräftig, 1,68 gr., zu je
80 RM. zu verk. Angeb. unt. BR 786
an den Führer-Verlag Bruchsal. Gehr.-Anz., schw., 35 Mk., s Fr.-Mantel 30 Mk., Gr. 46. Ab 9 D.Kleider, Gr. 46—48, versch. Far ben, zus. 15—35 Mk., aus guten Hause zu vk. Anzus. 1—2 u. 19—2 Uhr. Müller, Khe., Weltzienstr.42, IV Schlafzimmer, neuw., mit Matratz., für 1100 RM. zu verkaufen. Angeb. unter 22364 an Führer-Verlag Khe.

Herrenzimmer, Mahagoni, neuwert., gegen bar zu verk. Preis 1800 Mk. Ang. u. 22238 an Führer-Verl. Khe. Küchenkredenz für 80 RM. zu verk. Karlsruhe, Ostendstr. 9, III. Anrichte, rechts, zu verk. 34 RM. Ang. u. 22480 an Führer-Verl. Khe. Arbeitstische, neuw., Gr. 150×85, roh, z. Pr. von 64 RM. zu verk. Ang. u. 14332 an Führer-Verl. Khe. Stühle, eich., mit Ledersitz, Stück 12 RM., zu verkaufen. Angebote unter 22412 an Führer-Verlag Khe.

Backofen (eis.), 2 Etagen, Preis 30 RM. (Tritschler, Grötzingen) zu

Einbaulaufwerk für Gremmoph., 110 bis 220 Volt, für 40 Mk., Notgeld-sammlung für 20 Mk., Konfirman-denanzug, blau, für 25 Mk., Win-termantel für 12]. Knaben für 20 Mk., u. ält. Briefmarkenkatal zu verk. Khe., Hindenburgstr. bstmühle mit Presse, kompl., fahr-bar, zu verk. 250 RM. Angebote unter C 14422 an Führer-Verl. Khe. Häckselmasch. mit Transm. 50 Mk., Waschmaschine mit Handbetrieb 50 Mk. zu verkaufen. Karlsruhe, Kaiserallee 78, I. (22449) Eisenfässer, 200, 400 u. 500 Liter Gesamtpreis 125 RM., zu verkauf Näh. bei Redel, B.-Baden, Ruf 2053 Perl-Koks, 80 Ztr., sowie ein Quantum Bündelholz zu vei Ruf Nr. 3240, Karlsruhe

Tausch

Kinderschuhe, neuw., (weiß, Leder) Gr. 20 geg. Lederschuhe, Gr. 23 Neue schwarze Herrenhalbschuhe, Gr. 40 geg. mod. Kindersportwa-gen zu tauschen gesucht. Angeb-unter 22649 an Führ.-Verlag Khe. umps, br., Größe 36—37, hoh satz, neuw. geg Schuhe, Gr. tausch. Ang. u. 22670 Führ.-V. H.-Rad, gut erh., geg. D.-Rad, gut erhalt., zu tausch. ges. Angeb. u. RA. 2091 an Führer-Verl. Rastatt. Reisebügeleisen (neu), für jeden Strom zu tausch, geg. Bügeleisen, mittelgr., 220 V. Zu eff. zw. 21.—23. 9. Vogel, Khe., Weinbrennerstr. 54. Ofen, elektr., gr., zu tauschen geg. Reisebügeleisen u. elektr. Koch-platte, 220 Volt. Angebote unter 22636 Führer-Verlag Karlsruhe.

Tiermarkt

Aittwoch, 23., sowie Freitag, 25. 9
42 trifft je ein großer Transporthochtrag. Kalbinnen z. T. eingefahr, sowie Milch- u. Fahrküheln. Schlachtvieh wird entgegengenommen. Haas, Offenburg, Wasserstraße 18, Ruf 1436. (64451) genau, Robert-Wagner-Straße 19, täglich von 17 bis 18 Uhr.

Kaufm. Lehrling mit gutem Zeugnis stellen wir z. Herbst ein. Schriftl. Angeb. an Rohtabakvergärungs- AG., Karlsruhe, Zeppelinstr. 11.

AG., Karlsruhe, Zeppelinstr. 11.

Ang. u. 22466 an Führer-Verl. Kne. Kochplatte, elektr., 110/130 V., ges. Ang. u. 22465 an Führer-Verl. Kne. Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Bettstelle mit Rost 50 RM., Vertiko 65 RM., zu verk. Anzüs. Bruchsal, ziege zu tausch. gesucht. Angeb. u. BR 769 an Führer-Verleg Bruchsal.

Zimmer, möbl., mit voller Kost für ält. Rentner sof. od. später ges. Angeb. an Reichsbahnrat Heibing, Karlsruhe, Eisenlohrstraße 41.

Zimmer, 1—2 leere, in Ettlingen od. Albtal gesucht. Angebote unter 22539 an Führer-Verlag Karlsruhe, Südwestlage, mögl. m. gedeckt. Schuppen u. Zufahrsstr. zu mieten od. kangebote unter 22641 an Führer-Verlag Karlsruhe, gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. mit Pension gesucht.

Magendie den Führer-Verlag Karlsruhe.

Märcnen ein lustig. Beiprogramm, No. 0.30, 0.50, 0.75, 1.— Erw. ab 0.50.

KAMMERIICHTSPIELE. P. Wessely in dem Wierfilm "Ein Leben lang", mit Gottschalk, Andergast u. a. Beg. 3.00, 5.15, 7.30. Jug. verbot. Angebote

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. mit Pension gesucht.

Märcnen ein lustig. Beiprogramm, No. 0.50, 0.50, 0.75, 1.— Erw. ab 0.50.

KAMMERIICHTSPIELE. P. Wessely in dem Wierfilm "Ein Leben lang", mit Gottschalk, Andergast u. a. Beg. 3.00, 5.15, 7.30. Jug. verbot. Angebote

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. mit Pension gesucht.

Angebote

Magrand Karlsruhe.

Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer von ält., ruh. gesucht. Eilangebole unt. 14322 an den Führer-Verlag Karlsruhe. 22641 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Wehn- u. Schlafzimmer von ält., ruh.
Aerzteehep. mit Pension gesucht.
Westst. od. Zentrum. Angebote
unter 22646 an Führer-Verlag Khe.

2—3 Zimmer, leer, mit Kochgelegh.
od. möbl. 2 Zim.-Wohnung auf d.
Lande, Bahnst, Beding, Evtl. Nähe
Khe. von Geschäftsfamilie ges.
Angeb. u. 22651 Führer-Verlag Khe.

Angeb. u. 22651 Führer-Verlag Khe.

U. Zufahrtsstr. zu mieten od. kauf.
gesucht. Eilangebote unt. 14322 an
den Führer-Verlag Karlsruhe.

Vermischtes

Vermischtes

Vermischtes

Tilm voll Heiterkeit u. Frohsinn,
mit sprüh. Humor u. toll. Einfäll.
Hauptdarst.: Rühmenn und Moser.
Beginn: 3.00, 5.00, 7.30. So. 2 Uhr.
RHEINGED. Das große Liebe", mit Z. Leander, V. Staal, P. Hörbiger u. a.
Wochenschau. Beg. 3.30, 5.15, 7.30.

Wohnung, kleine, möbl., od. Unter-kunft in größ, Haushalt 1. Viertel-jahr in näh, Umgeb. v. Karlsruhe (z. B. Ettlingen) von gebild. Ehe-paar mit 2 Töchtern ab Jan. ges. Krayer, Johannisberg/Rhg. Grund. Kandhaus, 4—8 Zimmer od. entsp.
Wohnung mit Zubeh., Umgebung
Karlsr., Restatt, Baden, Bühl ges
Evtl. Tausch geg. 2×4 Z.-Wohn. m
Zubehör in Karlsruhe. Angebote
unter 22632 an Führer-Verl. Khe.

Immobilien

oder 2 Familienhaus auf d. Lande oder im Schwarzwald. Biete zum Tausch Rentenhaus in Karlsruhe am Rande (gute Rente.) Angebote u. 22647 Führer-Verlag Karlsruhe. Ein- od. Zweifamilienhaus, 3-5 Zim In- od. Mehrfamilienhaus, mögl. mit Garten in kl. od. gr. Ort Ba-dens gesucht. Angeb. m. Baujahr u. Zahl.-Bed. u. B14616 Führ.-V. Khe.

u. Zahl-Bed, u. B14616 Führ.-V. Khe.
Einfamilien-Wohnhaus, 4 Zimmer,
Küche in Khe.-Vorort zu vermiet.
Angeb. u. 22580 Führ.-Verlag Khe,
4 F.-Haus in erster Lage von Heidelberg, Preis 50 000.—, Grundschuldbrief über Bauplätze in Karlsruhe für 20 × 2-3 F.-Häuser,
Preis RM, 57 000.—, mögl. geschl.
zu verkauf, dch. Karcher, immob.,
Stuttgart-O. Hackstr. 5, Ruf 42004.
Hauskauff. Suche in der duskauf! Suche in der engeren od. weit. Umgeb, v. Karlsruhe ein größ, od. kleiner. Anwesen, bei hoh. Anzahlung od. Barauszahig. baldmög!, zu kaufen. Angebote unter 22619 an Führer-Verl. Khe Tausche schönes Zweifam.-Haus im Murgtal geg. schönes Einf.-Haus. Ang. u. A 14615 Führer-Verl, Khe. Wochenendhaus zu mieten od. kau fen gesucht, möbl. od. leer, mögl am Wasser gel., ab. nicht Beding Angeb. u. K 14535 Führ.-Verl. Khe

Fabrikgrundstück (Straßburg), ca.
3000 qm, davon 2000 qm überbaut,
Glelsanschl, für nur äußerst kriegswicht, Betrieb sof, zu verkaufen.
A. Kiefer, Immobilien, Karlsruhe,
Kriegsstraße 91, Ruf 6152. Kriegsstraße 91, Ruf 6152.
Fabrikgelände gesucht zur Errichtung eines Zweigbetriebes, mögl. im Neckartal, Schwarzwald oder Bodenseegebiet; evtl. stillgelegte Lack- u. Farbenfabrik od. Brauerel. Benötigt werden 1000—3000 qm beb. Fläche u. größ, freier Lagerplatz. Bahnanschl. bzw. gute Lage zur Bahn erw. Angeb. an Dorland, Berlin W 15, Kurfürstendamm 32. Geschäfts- u. Wohngrundstück, gut erhalt., zu verk. Preis 41 000 RM., Anzahl. nach Uebereinkunft. Näh. d. A. Reimann, immob., Karlsruhe, Kaiserstraße 211, Ruf 2280.

Baden mit ca. 50 000 RM, Umsatz, umsth. sof. günst, zu verk, Anfr. Ruf 794 B.-Baden od. Schließf. 145.

Deutsches Rotes Kreuz, Ettlingen. Mittwoch, 23. 9. 42, 20 Uhr, beg im Schloß in Ettlingen ein Rot kreuzkurs. (Grundkurs.) Anmeld daselbst. Die Bereitschaftsführerin. M. Haase. (14530) Gowerbl. Berufsschulen Achern und Bewrischulen Achern und Bühl. Bei genügend. Beteiligung findet ein Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung statt. Der Kurs beginnt Amf. Okt. u. dauert bis Ende Februar 1943. Anmeldungen sind schriftl. od. mündl. an d. Direktion der Gewerbl. Berufsschule Achern zu richten. Daselbst wird auch jede weit. Ausk. ert. Außerdem ist beabsicht, einen Buchführungskurs f. d. Handwerker aller Berufe einzuricht. Die Direktion

Theater Bad. Staatstheater. Großes Haus.
Mo. 21. Sept., 18.15—20.45 Uhr,
geschi. Vorst. f. KdF., "Martha",
Op. v. Flotow. Dl. 22 Sept., 18 bis
20.30 Uhr, außer Miete, Wahlmietk.
gültig, "Maske in Blau", Opte.
v. F. Raymond. Mi. 25. Sept., 18 bis
20.30 Uhr, außer Miete, Wahlmietk.
gültig, "La Traviata", Op.
v. Verdi. Kleines Theater. Mi. 25.
Sept., 18.30—21 Uhr, geschi. Vorst.
k. KdF., "Die tolle Komteß", Optte.
v. W. Kollo.

I. KdF., "Die tolle komtes", Optte. v. W. Kollo.

Theater der Stadt Straßburg.
Mo. 21. 9., im Sängerhaus, 20 Uhr:
1. Sinfoniekonzert.
Di. 22. 9., 19.30 Uhr: "Die kluge Wienerin". E. n. 22 U. Stamms.B.1.
Mi. 23. 9., 19 Uhr: "Die Hochzeit des Figaro". Ende nach 22 Uhr. Stammsitzmiete D. 1.
Do. 24. 9., 19.30 Uhr: "Die kluge Wienerin". E. 22 Uhr: "Die Hochzeit des Figaro". Lanch 17.30 U. Erm. Preise. Um 20 Uhr: "Schwiegermütter". E. 22.15. Auß. Stamms.

Filmtheater

uFA-THEATER. Letzler Tag. Heute 3.15, 5.00, 7.30. Dan. Darrieux in d franz. Spitzenf. in disch. Sprache "Ihr erstes Rendezvous" mit F Ledoux, J. Tissier, L. Jourdan Deutsche Wochensch, Jug. verbot po ein Früchtchen". Ein Lustspiel v. Format, m. d. besten Darstellern L. Englisch, F. Benkhoff, P. Hörbiger, R. Platte, Musik: W. Glahé m. sein. Solisten, Neueste Wochenschau. Jgdl. üb. 14 J. zugelassen. PALI: Letzte Tagel A. Valil in: "Die Liebestlige". Der Sieg einer aufopfernden Liebe m. F. Glachetti, C. Calamai Wochensch. a. Schluß des Haupffilms, 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jgdl. über 14 Jahren zugelassen."

SCHAUBURG. Heute letztm. "Frauen sind doch bessere Diplomaten". Der erste deutsche Farben-Groß-film mit M. Rökk, W. Fritsch, E. v. Teilmann u. a. Beg. 5.30, 5.15, 7.30. Jugend nicht zugelassen.

Durlach. Kammerlichtspiele. W. 5.15, 7.30, So. 3.00, 5.15, 7.30 U., Der Fall Rainer", mit L. Ullric C. Hugschmid, K. Schönböck u. Rastatt. Schloß-Lichtspiele zeigen von Montag bis Mittwoch. Heute von Montag bis Mittwoch, Heute 20 Uhr: "Gleisdreieck". Ein pak-kender Film der Uta m. G. Fröh-lich, H. Finkenzeller u. v. a. Für Jugendl. nicht zugelass. Wochen-schau zu Beginn.

Rastatt. Resi-Lichtspiele. Bis Don-Rastatt. Resi-Lichtspiele. Bis Don-merstag, tägl. 20 Uhr, der Großfilm "Die Liebe der Mitsu". (Die Toch-ter des Samural.) Eine deutsch-japanische Filmgestatt. von ver-blüff. Lebensechtheit — schlicht u. schön wie ein Volkslied, mit R. Eweler, S. Hara -u. a. Neue Wochenschau. Jugdl. in Begl. zug. B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele. 16,30 u. 19,30 Uhr: "Rembrandt". B.-Baden. Film-Palast. 16.30 u. 19.30 Uhr: "La Paloma". B.-Baden. Kino des Westens. 19.30 Uhr: "Das andere Ich".

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Heute abend Beg. 7.30 Uhr: "Das erfolg Programm der Attraktionen B.-Baden. Kurhaus. 11.30, 16 u. 20 U. Konzerte d. Sinf.- u. Kurorchesters B.-Baden. Maxim. Heute geschloss.

K. d. F.-Veranstaltungen

df.-Chor, Kreis Karlsruhe. Montag 21. Sept. u. Donnerstag, 24. Sept., 19.45 Uhr wichtige Probe für alle Stimmen im "Saalbau". Gottes-auer- u. Lachnerstraße Weg. wich-tig. Vorhaben ist Erschein. Pflicht.

August Schmitt, Hypotheken, Nähmaschin-Reparaturen übernimmi an sämtlichen Fabrikaten Leopeld Sutter, Khe., Nähmasch-Spezialist, Feldblumenweg 3, Schreiben Sie